



Ettendorf, im April 1997

*Für den Inhalt verantwortlich:
Zusammenstellung und Layout:*

*Obmann Gerald Steiner
Schriftführer Gerhard Dextl*

©Dextl

EINLEITUNG

Die Marktgemeinde Lavamünd hat sich entschlossen, im Sinne der Richtlinien der ORE (Orts- und Regionalentwicklung) des Landes Kärnten für die zukünftige Gestaltung des örtlichen Lebensraumes die Bevölkerung miteinzubinden. Zu diesem Zweck wurden sogenannte Arbeitskreise gebildet.

Sinn und Zweck dieser Arbeitskreise ist die Berücksichtigung der Wünsche und Ideen der Bevölkerung bei der zukünftigen Gestaltung des örtlichen Lebensraumes.

Dem Wunsch der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Lavamünd entsprechend wurde am Montag, dem 13. November 1995 ein Arbeitskreis im Sinne der ORE in Ettendorf gebildet.

*Die nachstehende Zusammenfassung soll einen Überblick über die Wünsche und Anliegen der **ORE-Ettendorf** bieten.*

Der Obmann:

Gerald Steiner e.

h.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

- Ablauf der bisherigen Aktivitäten im Rahmen der Orts- und Regionalentwicklung in der Gemeinde Lavamünd
1. **Mitglieder des Arbeitskreises der ORE-Ettendorf**
 2. **Übersicht der Sitzungen und Teilnehmeranzahl**
 3. **Bestandsaufnahme des Ortes**
 - 3.1. Organigramm
 - 3.2. Die Ortsbegehung
 4. **Der baulich- gestalterische Bereich**
 - 4.1. Vorschläge u. Ideen des Arbeitskreises Ettendorf
 - 4.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse
 5. **Der ökologische Bereich**
 - 5.1. Vorschläge u. Ideen des Arbeitskreises Ettendorf
 - 5.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse
 6. **Der soziale und kulturelle Bereich**
 - 6.1. Vorschläge u. Ideen des Arbeitskreises Ettendorf
 - 6.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse
 7. **Der wirtschaftliche Bereich**
 - 7.1. Vorschläge u. Ideen des Arbeitskreises Ettendorf
 - 7.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse
 8. **Schlußbemerkungen**
 9. **Öffentlichkeitsinformationen - Gemeindezeitung**
 10. **Die Sitzungsprotokolle**

**Ablauf der bisherigen Aktivitäten im Rahmen der
Ortsentwicklung in der Gemeinde Lavamünd**

12. Mai 1989	Besprechung über die Gestaltung des Ortsbildes von Lavamünd
31. Jänner 1991	Verordnung über Kurzparkzone
4. November 1991	Ortsbegehung in Lavamünd
11. Dezember 1991	Besprechung mit der Landesregierung über Erstellung eines örtl. Entwicklungskonzeptes
16. Dezember 1991	Beschluß des Gemeinderates über die Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes
9. Jänner 1992	Ansuchen an die Landesregierung um Aufnahme zur Erstellung eines OEK
18. März 1992	Besprechung über OEK im Sinne der ORE
24. März 1992	Mitteilung der Landesregierung, aufgrund von Budgetproblemen keine Förderungsanträge mehr einreichen
11. Juni 1992	Auftaktsitzung zum Projekt ORE, Arbeitsgruppenbildung
16. Feber 1993	Vorstandssitzung über weitere Vorgangsweise ORE
20. April 1993	Vorstandssitzung und Feststellung, daß nur ein Vorschlag von Arbeitsgruppen eingebracht wurde
	Erstellung des Leitbildes für den Tourismus, Lavamünd 2000
29. Juli 1993	Besprechung mit Vertretern der Landesregierung bezüglich Ortsdurchfahrt von Lavamünd
22. September 1993	neuerlicher Antrag an die Regierung zur Aufnahme zur Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes
14. Feber 1995	Beschluß des Vorstandes Vorgespräche mit Arch. Klingbacher zu führen. Fr. Vzbgm. Peter wird mit der Organisation betraut

20. Juni 1995 Erstinformation der Landesregierung zur Aktion ORE, Mitteilung daß Lavamünd ab 1996 für die Erstellung eines OEK vorgesehen ist
19. September 1995 Informationssitzung zur Bildung von Arbeitsgruppen mit Dir. Schweiger von der Erwachsenenbildung
12. Oktober 1995 Einladung zur Bildung von Arbeitsgruppen für die Ortschaften Lavamünd, Ettendorf, Hart u. Lorenzenberg
25. Oktober 1995 Bildung des Arbeitskreises der ORE Lavamünd, Obm. Peter Letschnig
7. November 1995 Bildung des Arbeitskreises der ORE in Ettendorf, Obm. Gerald Steiner
22. Feber 1996 Bildung des Arbeitskreise der ORE Hart, Obm. Bruno Stauber
28. Feber 1996 Bericht an den Vorstand über die bisherigen Aktivitäten der ORE und Antrag zur Bildung eines Ortsentwicklungsausschusses im Sinne der ORE
28. Feber 1996 Beschluß des Vorstandes einen Ortsentwicklungsausschuß zu gründen (namentliche Bekanntgabe) und die Ausschreibung, nach vorheriger Rücksprache mit der Landesregierung, für einen Planer vorzunehmen
12. März 1996 nach telefonischer Rücksprache mit der Abt. 20, Mitteilung das Lavamünd 1997 für eine Förderung zur Erstellung des OEK vorgesehen ist
12. März 1996 Einreichung des Förderungsansuchen an die Landesregierung für OEK u. FLÄWI
- Anfang November 1996 nach Förderungszusage von der Landesregierung, Ausschreibung der Planungsarbeiten zur Erstellung des OEK und des Flächenwidmungsplanes
6. Dezember 1996 Planer - Hearing zur Ermittlung des Ortsplaners für die Gemeinde Lavamünd
18. Dezember 1996 Vergabe der Planungsarbeiten zur Erstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes

1. Mitglieder des Arbeitskreises der ORE-Ettendorf

		Teilnahme an Sitzungen
Obmann:	Steiner Gerald	14
Obmannstellvertreter:	Würnsberger Hubert	8
Schriftführer:	Dexl Gerhard	12

Name	Anschrift	
Götsch Herbert	Ettendorf 30	4
Graf Alfred u. Josefine	Ettendorf 23	3
Hartl Josef	Schwarzenbach 15	12
Hartl Siegfried	Ettendorf 54	5
Käfer Norbert Günther	Lamprechtsberg 28	3
Kaimbacher Raimund u. Rosemarie	Ettendorf 28	7
Kampl Franz	Ettendorf 3	1
Karl Raneg	Ettendorf 44	6
Maier Erwin u. Sophie	Ettendorf 5	8
Malatschnig Alfred	Weißenberg 72	7
Meyer Iris	Krottendorf 3	0
Meyer Peter	Krottendorf 3	7
Morianz Karin	Schwarzenbach 6	6
Novak Heinrich	Weißenberg 54	7
Pachler Markus	Weißenberg 22	1
Pansi Heinz	Ettendorf 57	4
Pansi Helmut	Krottendorf 43	3
Pototschnig Renate	Ettendorf 6	6
Pucher Gerhard	Weißenberg 23	5
Riegler Emmerich	Ettendorf 77	8
Riegler Kordula	Ettendorf 50	5
Riegler Maximilian	Pfarrdorf 44	3

2. Übersicht der Sitzungen und Teilnehmeranzahl an den Sitzungen

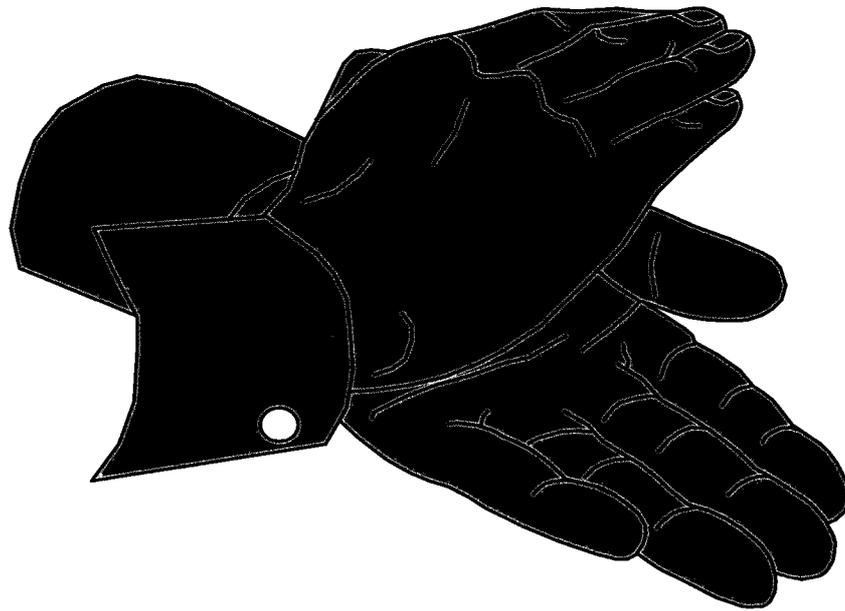
Sitzg. Nr.	Datum	Uhrzeit		Ort	Teiln.- zahl	Bemerkungen
		Beginn	Ende			
1	Donnerstag, 19. Oktober 95	19.30	22.00	GH-Kaimbacher	9	Vortrag Dir. Schweiger
2	Montag, 13. November 1995	19.30	22.00	Volksschule	17	konstituierende Sitzung
3	Mittwoch, 31. Jänner 1996	17.00	19.30	Volksschule	10	bish. Aktivitäten, Filmvorführung, Vorschläge
4	Freitag, 23. Feber 1996	18.30	20.45	Volksschule	19	Diafilm
5	Freitag, 15. März 1996	19.00	21.00	Volksschule	8	Gehwege
6	Freitag, 12. April 1996	19.00	21.00	Volksschule	12	Biotop u. Fragebogen
7	Freitag, 10. Mai 1996	19.00	21.20	Volksschule	6	Rollerskater/ Dorffest
8	Freitag, 31. Mai 1996	19.00	20.45	Volksschule	18	Dorffest
8.a.	Donnerstag, 6. Juni 1996	10.30	13.00	Dorf	16	Dorfbegehung
9	Freitag, 21. Juni 1996	18.30	21.15	Volksschule	6	Ausarbeitung Dorfbegehung
	Sommerpause					
10	Freitag, 6. September 1996	19.00	21.00	Volksschule	7	Radwege
11	Freitag, 27. September 1996	19.00		Volksschule	6	Ausarbeitung Ortsbegehung
12	Freitag, 8. November 1996	19.00		Volksschule	10	Ausarbeitung Prioritätenkatalog
13	Freitag, 29. November 1996	19.00		Volksschule	11	Ausarbeitung Prioritätenkatalog
16						
17						

3. Bestandsaufnahme des Ortes

Damit wir zu einer einheitlichen Problemansicht unseres Ortes gelangen und somit gemeinsam an der Verwirklichung der notwendigen Maßnahmen für eine effiziente Orts- und Regionalentwicklung mitwirken können, ist es notwendig, eine Bestandsaufnahme des Ortes mit allen positiven und negativen Aspekten zu machen.

Eine Auflistung der Stärken und Schwächen der Ortschaft Ettendorf ermöglicht es uns, eine realistische Darstellung unserer derzeitigen Situation vor Augen zu haben und somit regionsgerechte Vorschläge bringen zu können, um eine sinnvolle Entwicklung des Ortes Ettendorf zu gewährleisten.

3.1. Organigramm



3.2. Die Ortsbegehung

Um nicht vorgefaßte Meinungen bei dieser Ortsbegehung zu erhalten, wurden absichtlich keine Techniker (Architekten, Planer, ...) zu dieser Begehung eingeladen. Es ist geplant, wenn der Ortsplaner in unserem Gebiet aktiv ist, eine professionelle Aufnahme und Begehung der Ortschaft durchzuführen.

Beginn: 10.30 Uhr Rüsthause Ettendorf

Anwesende:

- Riegler Emmerich
- Maier Erwin
- Riegler Kordula
- Hartl Josef
- Würnsberger Hubert
- Schweiger Markus
- Meyer Peter
- Raneg Karl
- Kampl Franz
- Edler Edmund
- Rink Franz
- Pucher Gerhard
- Malatschnig Alfred
- Steiner Gerald
- Steiner Kurt
- Pansi Helmut

Obmann Gerald Steiner begrüßt alle Anwesenden und gibt als Ziel der heutigen Ortsbegehung bekannt, daß die positiven und negativen Dinge im Ort Ettendorf erkannt werden. Die einzelnen Punkte werden protokolliert und in der nächsten Sitzung ist beabsichtigt, über die einzelnen aufgezeigten Dinge zu diskutieren. Sollte bei der Begehung etwas Negatives festgestellt werden und es ist der Verursacher oder der Besitzer bei dieser Ortsbegehung jetzt dabei, so sollte dies nicht persönlich genommen werden, denn es muß über das Negative diskutiert werden. Es soll bei dieser Ortsbegehung auch nicht das Eigeninteresse voranstellen, sondern das Allgemeininteresse. Direktor Schweiger Markus regt an, es sollen bei der nächsten Ortsbegehung über das Kärntner Bildungswerk zwei Fachleute eingeladen werden. Es sind dies die Herren Schöffmann und Weilemann.

Vom Feuerwehrhaus wird zur Ortstafel Richtung Schwarzenbach gegangen und dort werden die ersten Dinge diskutiert. Es wird festgestellt, daß die Ortseinfahrt mit einer schöneren Ortstafel versehen werden müßte. Sicherlich ist es so, es kann aufgrund der Vorschriften keine andere Tafel als die vorhandene sein, aber rundherum könnte es besser gestaltet werden. Es wird auch vorgeschlagen, bei der Ortseinfahrt eine Ortstafel aus Holz zu errichten und diese mit Blumen auszuschnücken oder man könnte etwas Besonderes, das sich mit dem Ort Ettendorf verbindet, an den Ortseinfahrten anbringen. Z. B. der Heilige Markus als Patron der

Kirche Ettendorf. Vielleicht ist in der Geschichte um Ettendorf etwas zu finden, was sich dafür anbietet, an den Ortseinfahrten anzubringen. Eine Tafel, wie sie in den anderen Orten oft zu sehen ist, mit einem „Herzlich willkommen Gruß“ soll es jedoch nicht werden.

Aufgezeigt wird, es besteht keine Möglichkeit für das Anbringen von Werbungen im Dorf und außerhalb des Dorfes z. B. die Firmentafel der Fa. Götsch, denn diese ist nach Ansicht der Besprechungsteilnehmer zu weit von der Straße entfernt. Wahrscheinlich wird es aufgrund der Sicherheitsvorschriften im Straßenverkehr nicht möglich sein, die Werbetafeln weiter zur Straße zu bringen.

Wenn man von der Ortstafel in Ettendorf in den Ort hineinwandert, fällt der große Hochsilo beim vulgo Wiedenbauer auf. Es ist dies ein Betonbunker und es besteht die Möglichkeit, diesen mit Mauerkatzen oder Holzgerüsten zu versehen oder es besteht auch die zweite Möglichkeit, den Silo zu färbeln. Da Herr Rink Franz jun. bei der Begehung anwesend ist, wird von seiner Seite bereits eine Zusage getätigt, in diesem Falle etwas zu unternehmen.

Als nicht sehr ansehnlich wird das Wirtschaftsgebäude des vulgo Jantsche betrachtet. Da dieses Gebäude sich schon in einem sehr desolaten Zustand befindet, besteht eventuell die Möglichkeit, daß sich dieses Problem von selbst löst, wenn der Eigentümer das Wirtschaftsgebäude sanieren oder abtragen muß.

Das Hinweisschild zur Post beim Haus Perchtold ist nicht gut angebracht. Hinsichtlich der Beschilderung in Ettendorf wird festgestellt, es ist keine glückliche Lösung, wie die Tafeln derzeit in verschiedenartigsten Ausführungen herumstehen und zum Teil sind sie schon sehr veraltet. Hier wird angeregt, ein Konzept auszuarbeiten, wie die Tafeln gestaltet werden und wo sie aufgestellt werden. Jedenfalls müssen wesentlich weniger Tafeln sein und ein einheitliches Bild.

Die Mauer unterhalb des Anwesens Würnsberger könnte mit Blumentrögen oder auch mit solchen Mauerkatzen begrünt bzw. verschönert werden.

Geländer, Handläufe oder Zäune könnten beispielsweise genützt werden, indem man dort Blumentröge anbringt.

Vor dem Haus Sulzer zwischen der Landesstraße und dem Haus Sulzer könnten Parkplätze geschaffen werden und zwischen den Parkplätzen wäre die Möglichkeit, Bäume zu pflanzen.

Die Werbetafel beim Zaun des Anwesens Sulzer ist nicht schön, es müßte für solche Werbungen eine einheitliche Tafel im Ort geschaffen werden.

Eine Anregung kommt auch zur Einbindung der Verbindungsstraße Weißenberg-Lamprechtsberg in die Landesstraße. Es sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit bestünde, eine Insel zu gestalten. Die Straße Lamprechtsberg - Weißenberg zwischen den Häusern Sulzer, Wiedenbauer und ESG-Wohnanlage 80/81 ist für Gegenverkehr zu schmal und müßte unbedingt verbreitert werden.

Vor dem Gemeindehaus könnten Parkplätze geschaffen werden.

Der Ettendorfer Bach wurde vor vielen Jahren von der Wildbachverbauung ausgebaut und gesichert, indem Stufen eingebaut wurden. Jetzt hat sich zwischen den Stufen in der Mitte des Baches oder auf den Rändern des Baches Material angeschüttet und es wachsen darauf wild

Gräser und Sträucher. Einigen Teilnehmern stört diese Ansicht und andere Teilnehmer sind wiederum der Meinung, es soll so belassen sein wie es sich derzeit darstellt. Es ist aber von seiten der Wildbach- und Lawinenverbauung geplant, das Bachbett in bestimmten Zeiten auszubaggern. Im Längsbereich des Ettendorfer Baches von der Lamprechtsberger Brücke bis herunter zum Haus Nr. 31 könnten Sträucher in Alleeform angebracht werden. An Stelle der Sträucher könnten es auch kleinwüchsige Bäume sein.

Die Fassade des alten Gemeindehauses und des Wohnhauses Nr. 40 ist in einem äußerst schlechten Zustand.

Als sehr positiv und schön wird des Biotop des Herrn Pichler angesehen.

Wenn man z. B. vom Lamprechtsberg herunterfährt und in das Dorf einbiegt, so bietet sich als erstes Bild auf der linken Seite das alte Wirtschaftsgebäude des Herrn Pichler. Dieses Gebäude ist nicht gerade sehr schön. Es müßte Herr Pichler einmal gefragt werden, was mit diesem Gebäude geschieht. Angeregt wird, es soll in so einem Fall eine finanzielle Stützung erfolgen, um Schandfleckle wegzubringen oder zu sanieren.

Bei der Wegkreuzung Lamprechtsberg - Weißenberg bietet sich ein regelrechter Schilderwald in verschiedenen Formen. Auch hier gehört eine einheitliche Beschilderung.

Das Hubertuskreuz gehört gestrichen.

Als sehr positiv wird auch die Erweiterung der Lamprechtsberger Brücke angesehen.

Wenn man vom Hubertuskreuz einen Blick über Ettendorf macht, fällt einem auf, daß über den Dächern von Ettendorf unterschiedlichste Kabeln kreuz und quer gezogen sind. Zukünftig sollten diese Kabel nicht mehr in der Luft sondern im Boden geführt werden.

Nutzung des Überwassers aus dem Hochbehälter Ettendorf, beispielsweise Errichtung eines Brunnens.

Die Umweltinsel vor dem Feuerwehrhaus ist zu klein ausgestattet. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung war vor den Behältern ein riesengroßer Haufen mit Altstoffen.

Sieht man vom Platz vor der Kirche in Ettendorf über das Dorf hinweg, so fällt einem auf, es gibt unterschiedlichste Dachformen und Dacheindeckungen. Vielleicht ist es möglich, in Zukunft eine Verordnung zu erlassen, bei Dacherneuerungen wird einheitlich ein Ziegel und eine Farbe verwendet, beispielsweise Tondachziegel und Farbe rot bis rotbraun.

Die Betonwand gegenüber der Leichenhalle unter der Wiese des Herrn Würnsberger gehört saniert oder verkleidet.

An einigen Stellen im Dorf fällt einem der Geruch aus dem Kanalisationsnetz auf. Dies wird als großer Störfaktor bezeichnet.

Die Ankündigungstafel beim Kampl-Wirtschaftsgebäude und die beiden Vereinskästen sind in einem Zustand, der nicht gerade als schön zu bezeichnen ist. Hier wird die Schaffung einer neuen Tafel angeregt.

Es gibt in Ettendorf keine Parkbänke, wo sich z. B. Radfahrer oder Wanderer erholen können. Es ist in so einem Fall ein Besuch in einem Gasthaus zwingend verbunden.

Das Wirtschaftsgebäude des Herrn Kampl Franz auf der südlichen Seite ist in einem schlechten Zustand und es könnte hier auch mit Verkleidungen oder mit Begrünungen Verbesserungen herbeigeführt werden.

Die Zufahrt zur Volksschule muß unbedingt verbreitert werden.

Bei den Omnibushaltestellen müßte etwas passieren. Das Wartehäuschen ist in einem sehr schlechten Zustand und überhaupt keine besondere Schönheit.

Die Ortstafel an der Südeinfahrt von Ettendorf gehört wesentlich weiter in Richtung Süden angebracht z. B. in Höhe der Volksschule.

Zwischen der Bushaltestelle und zwischen dem Anwesen des Herrn Napetschnig bietet sich ein Streifen an, wo Parkplätze geschaffen werden könnten. Es handelt sich bei diesen Flächen um Flächen, die im öffentlichen Gut stehen.

Hinsichtlich der weiteren Verbauung im Gebiet von Ettendorf wird angeregt, es sollen die Gründe vor dem Anwesen Riegler Emmerich und etwas hinaus weiter Richtung Süden dafür genützt werden. Auch der Acker des Herrn Ertler zwischen den Häusern Napetschnig und Strutz bietet sich dafür an. Wenn es an Bauparzellen noch mangelt, so könnte der südliche Bereich des Anwesens Graf vulgo Krautberger genützt werden.

Herr Vizebürgermeister Pansi lädt alle Teilnehmer zu einem Getränk in das Gasthaus Oberer Wirt ein.

Ende: 12.30 Uhr



4. Der baulich - gestalterische Bereich

Zu diesem Thema muß festgehalten werden, daß auf diesem Gebiet die umfangreichsten Diskussionen stattfanden und auch die meisten Anliegen der ORE-Sitzungsteilnehmer eingebracht wurden.

Die nachstehende Prioritätenliste zeigt auf, welche Vorschläge für die Ettendorfer ORE-Mitglieder von wesentlicher Bedeutung sind.

Es gab aber auch Verständnis dafür, daß die baulich-gestalterischen Maßnahmen nicht von heute auf morgen umzusetzen sind, sie sollen aber ein Schritt in die richtige Richtung und für den Ortsplaner eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes sein.

4.1. Vorschläge u. Ideen des Arbeitskreises Ettendorf

- ◆ Errichtung eines durchgehenden Gehweges von der Ortschaft Krottendorf bis nach Schwarzenbach und weiter zur Raika-Siedlung (siehe auch 5. Sitzung)

- ◇ folgende Kriterien wären bei einer Errichtung zu berücksichtigen
die Gehsteige sollten im Bereich Krottendorf und Schwarzenbach auf der Häuserseite liegen
 - Variante I: Gehweg evtl. hinter der Volksschule - Richtung Krottendorf mit gleichzeitiger Einbindung eines Radweges nach Krottendorf (Verbindung zum Lavantradweg)
 - Geh- und Radweg sollten gemeinsam errichtet werden

 - Variante II: entlang der Landesstraße in Richtung Krottendorf
 - Verbindung Kaimbacher - Schule
 - bei GH- Kaimbacher sollte ein Schutzweg (Schwelle) errichtet werden (Bushaltestelle)
 - Gehweg weiter auf Kamplseite bis zum Hauseck (evtl. Überquerung der Straße)
 - durch den Ort, von Kampl Hauseck bis Jantsche Stadel wäre der Gehsteig, bis auf den Bereich der Brücke schon vorhanden
 - vom Schaufelbauer könnte der Weg oben auf der Böschung weitergeführt werden
 - die Landesstraße im Bereich Schwarzenbach müßte in Richtung Berg verschoben werden um auf der Seite der Siedlung den Geh- und Radweg weiterzuführen
 - bei der Omnibushaltestelle in Schwarzenbach müßte dann eine Querung der Landesstraße erfolgen um auch die Raikasiedlung an den Gehweg anzuschließen

- Abschließend zum Thema Gehweg ist noch festzuhalten, daß dieser im Interesse aller steht, da auch ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet wird. Gemeinsam mit dem Gehweg sollte auch der Radweg errichtet werden.

- ◆ Einheitliche Beschilderung im Ort

- ◇ Hinweistafeln für Parkplätze
Wegweiser zur Post, Lamprechtsberg, Weißenberg usw.
Hinweisschilder zu Gasthöfen und Bauernhöfe
Eine Info- und Übersichtstafel für ganz Ettendorf

- ◆ Verkehrskonzept - Parkplätze schaffen

- ◇ Verkehrsberuhigung evtl. 30 km/h
Kampl-Kurve entschärfen
Errichten von Schwellen für Verkehrsberuhigung
Zebrastrifen vor Raika
Straße zwischen Sulzer und Wiedenbauer verbreitern

Stopptafel bei Denkmal ?

Parkplätze schaffen

Verkehrsverbindungen am Berg schaffen Verbindung Weißenberg - Lamprechtsberg

Parkplatz vor GH-Kaimbacher in Ortsbild miteinplanen

◆ Ortsbildverschönerung

◇ Denkmal restaurieren

alte Bausubstanzen erhalten, Fassade bei Außenstelle erneuern (Förderung durch die Gemeinde bei Ortsbildpflegemaßnahmen)

Stützmauer im Ort verschönern (evtl. begrünen)

Dorfplatz neu gestalten mit Dorfbrunnen

Platz vor Außenstelle freundlicher gestalten

im Längsbereich des Ettendorfer Baches von der Lamprechtsberger Brücke bis

herunter

zum Haus Nr. 31 könnten Sträucher in Alleeform angebracht werden

Errichtung einer Infotafel für Besucher und Ortsfremde, gegenüber vom neuen

Rüsthause

Bänke aufstellen und Ruhezonen im Ortsbereich einrichten

Blumenschmuckaktionen, Blumen an Geländer von Brücken

Holzzäune

Ortstafeln schöner gestalten - Blumenschmuck

4.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse

Eindeutig ist, daß die von den ORE-Mitgliedern ins Auge gefaßten Wünsche bezüglich Ortsbildgestaltung keine überhöhten Forderungen sind. Es waren sich alle Mitglieder einig, daß nur solche Vorschläge gebracht werden dürfen, die auch verwirklicht werden können. Es wird der Wunsch an die Gemeindevertretung herangetragen, den angeführten Ideen positiv gegenüberzustehen und bei der Erstellung des OEK diese zu berücksichtigen. Natürlich ist der Arbeitskreis Ettendorf bereit, auch Eigeninitiativen zur Verschönerung des Ortsbildes zu ergreifen.

Es wurde auch eine Resolution an die Marktgemeinde Lavamünd mit dem Inhalt abgegeben, daß die Nebenbahnstrecke St. Paul - Lavamünd erhalten bleibt. Wobei noch zu sagen ist, daß die Ortschaft Ettendorf von den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr nachteilig behandelt wird und es der Wunsch der Bevölkerung ist, hier Abhilfe zu schaffen.



5. Der ökologische Bereich

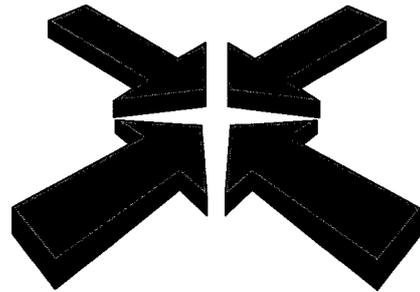
Im ökologischen Bereich wurde vor allem die Wiedererrichtung bzw. Erhaltung der sogenannten Schuller- und Krautberger-Lan besprochen. Ein wesentlicher Faktor war aber auch die Gestaltung bzw. Verlegung der Umweltinsel aus dem Ortsbereich. Aber auch die Errichtung einer Erlebniswelt im ökologischen Sinn im Bereich Elbach wurde angesprochen.

5.1. Vorschläge und Ideen des Arbeitskreises der ORE-Ettendorf

- ◆ Errichtung bzw. Erhaltung der sog. Schuller- und Krautberger Lan
- ◇ diese stellt den Altarm der Lavant dar und müßte sowohl vom ökologischen Standpunkt als auch aus der Sicht des Naturschutzes errichtet werden.
- ◆ die Umweltinseln müssen schöner gestaltet werden, evtl. mit Holzeinfriedung; dem Wunsch der Verlegung der Umweltinsel vom Parkplatz gegenüber des GH Tschernigg zum Parkplatz des neuen Rüsthauses, wurde schon Rechnung getragen.
- ◆ Erlebniswelt Elbach

5.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse

Über die Ökologie und dem Umweltbereich wurde relativ wenig diskutiert, nicht zuletzt auch deshalb, da Ettendorf von seinem Umfeld in letzter Zeit keine besonderen Eingriffe in die Ökologie zulassen mußte. Als gravierend wurde aber hervorgehoben, daß das Bewußtsein zur Mülltrennung bei der Bevölkerung und das ökologische Bewußtsein vor allem bei der Jugend gebildet werden muß. Ansonsten sind die Mitglieder der ORE-Ettendorf mit dem Bereich der Ökologie in ihrem Lebensbereich zufrieden.



6. Der soziale und kulturelle Bereich

Der soziale und kulturelle Bereich gliederte sich im Wesentlichen in die Bereiche Sport und Freizeit, allgemeine Kultur, sowie die Abhaltung von gemeinsamen Veranstaltungen im Dorf (Dorffest). Zum Thema Sport und Freizeit sollte lt. Sitzungsteilnehmer darauf bedacht genommen werden, die bestehenden Möglichkeiten zu nutzen und stärker hervorzuheben. Im Allgemeinen kulturellen Bereich wurde besonders auf die Wichtigkeit eines eigenen Pfarrers hingewiesen, aber auch die bessere Einbindung des ehemaligen Ortes St. Vinzenz mit der Schaffung eines Glasmuseums wurde besprochen. Ein Buch über Ettendorf und seine Geschichte rundet das Thema über die allgemeine Kultur ab. Das Thema Dorffest wird in den nachstehenden Ausführungen noch näher erläutert.

6.1. Vorschläge und Ideen des Arbeitskreises der ORE-Ettendorf

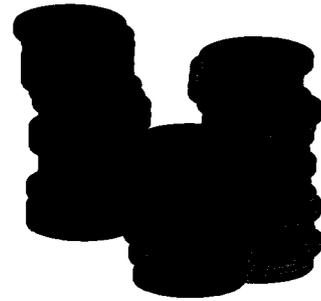
- ◆ zum Thema Sport und Freizeit
- ◇ neue Radwege und Verbindungen
Radwegverbindung nach Lavamünd
Radwegverbindung nach St. Paul - St. Georgen
Einbindung von Ettendorf in den Lavanttalradweg
Mountainbiking
- ◇ Wanderwege beschildern und verbinden
Bänke zur Erholung aufstellen
- ◇ Wintersportmöglichkeiten schaffen
Langlaufloipen entlang der Lavant
Rodelbahn anlegen
- ◆ zum Thema allgemeine Kultur
- ◇ eigener Ortspfarrer
- ◇ die Geschichte von Ettendorf aufarbeiten und in einem Buch veröffentlichen, hierzu müßte ein eigener Arbeitskreis gebildet werden
- ◇ Geschichtsabende veranstalten
- ◇ St. Vinzenzer Glasmuseum
- ◆ zum Thema Dorffest
- ◇ bessere Koordination der Veranstaltungen
Verbesserung der Kommunikation
Aufteilung der Kosten und besseren Ertrag
Veranstaltungen mit auswärtigen Vereinen

zum Thema Dorffest kann weiters festgehalten werden, daß bereits im Jahre 1997 eine solche Veranstaltung mit der Teilnahme aller Vereine und Gastwirte geplant ist.

6.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse

Alle Sitzungsteilnehmer waren der Meinung, daß das Zusammenleben im Dorf gefördert werden muß. Gemeinsame Veranstaltungen sollen helfen, die Kommunikation zu verbessern. Weiters sollen nur solche Sport- und Freizeiteinrichtungen geschaffen werden, die von jedem genutzt werden können. Als herausragender Wunsch der Sitzungsteilnehmer in bezug auf den sozialen und kulturellen Bereich kann die Aufarbeitung der Geschichte von Ettendorf bezeichnet werden. Aber auch ein eigener Ortspfarrer ist eine Voraussetzung für das kulturelle Leben in Ettendorf.

In bezug auf das Dorffest ist noch zu bemerken, daß auch die Jugend mit div. Veranstaltungen miteingebunden werden soll.



7. Der wirtschaftliche Bereich

Aufgrund der geographischen Lage von Ettendorf ist es sehr schwierig Betriebe anzusiedeln und damit Arbeitsplätze zu schaffen. Bei einer zukünftigen Ortsplanung müßte aber die Voraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben durch die Schaffung von Grundstücksflächen berücksichtigt werden. Ein wesentlicher Faktor im wirtschaftlichen Bereich ist auch, daß genügend Wohnungen zur Verfügung stehen müssen, um die Menschen im Ort zu halten. Im Bereich der Gastronomie könnte das Angebot noch ausgeweitet werden, eventuell könnte man den Slowenienboom (Tanktourismus) nutzen.

7.1. Vorschläge und Ideen des Arbeitskreise Ettendorf

- ◆ Arbeitsplätze schaffen
- ◇ Grundstücke für Gewerbeansiedlung
- ◇ Wohnraum schaffen
- ◇ die Gastronomie in Ettendorf stärker hervorheben
Nutzung des Slowenienbooms
Hinweisschilder zu den Gasthöfen und Bauernhöfen

7.2. Die wesentlichsten Diskussionsergebnisse

Im wirtschaftlichen Bereich wurde relativ wenig ausgearbeitet, da dies eindeutig in den gemeindepolitischen Bereich fällt. Zum einem ist man sich sehr wohl bewußt, daß es schwierig ist, Betriebe im Bereich Ettendorf anzusiedeln. Es ist aber für die bestehenden Betriebe sehr wichtig und auch das Fundament für das wirtschaftliche Überleben, daß genügend Wohnungen im Bereich von Ettendorf vorhanden sind. Auch waren sich alle Mitglieder einig, daß jeder Bereich der Orts- und Regionalentwicklung, bei einer Verwirklichung, auch von großem wirtschaftlichem Nutzen für den Raum Ettendorf ist.

8. Schlußbemerkungen

Als Obmann des Arbeitskreises Ettendorf darf ich hiermit allen Mitarbeitern des Arbeitskreises für die aktive Teilnahme an den Sitzungen im Jahr 1996 danken und gleichzeitig die Einladung aussprechen, an den Sitzungen im Jahr 1997 mit gleichem Einsatz teilzunehmen. Ein besonderes Anliegen ist es mir aber, hier an dieser Stelle dem Schriftführer Gerhard Dextl recht herzlich für seine Arbeit zu danken, denn die massenhafte Hintergrundarbeit wurde zum Großteil von seiner Person immer fristgerecht erledigt. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, daß es seitens der Marktgemeinde Lavamünd ermöglicht wurde, dem Arbeitskreis Ettendorf einen Gemeindebediensteten als Schriftführer zur Verfügung zu stellen, was für uns eine große Hilfe bedeutet. Auch hier ein herzliches Danke an die Verantwortlichen der Marktgemeinde Lavamünd mit der gleichzeitigen Bitte, den Arbeitskreis ORE Ettendorf weiterhin in dieser Form zu unterstützen.

Für das Jahr 1997 werden wir in erster Linie versuchen, mit dem Planer die einzelnen Themen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Vordergründig wird aller Voraussicht nach die Bestandsaufnahme des Dorfes sein. Als nächstes wird zu klären sein, wie wir in der Sache Glasmuseum St. Vinzenz weiter vorgehen werden und parallel dazu ist die Geschichte Ettendorfs in einem Zeitrahmen von zwei Jahren aufzuarbeiten, wobei nebenbei noch der Versuch des gemeinsamen Dorffestes im Juni unternommen wird.

Die Sitzungsprotokolle



1. Sitzung

Protokoll über die Sitzung zur Bildung eines Arbeitskreises für die ORE in Ettendorf

Datum: 19. 10. 1995

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Hr. GV Taferner begrüßte alle Anwesenden und erläuterte kurz den Sinn der ORE und daß die Bevölkerung der einzelnen Ortsteile die Möglichkeit hat, an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensbereiches mitarbeiten zu können. Danach übergab Hr. Taferner, Hr. Dir. Schwaiger vom Ktn. Bildungswerk das Wort.

Nach einer Vorstellungsrunde der Anwesenden Personen versuchte Hr. Dir. Schwaiger vom Ktn. Bildungswerk anhand verschiedener Beispielen zu vermitteln, wie man überhaupt in einem Arbeitskreis arbeiten soll und wie man zu Ergebnissen kommt. Nachstehend sind in Stichworten die Spiele festgehalten:

- Quadratspiel
- Zuordnung der ORE-Bereiche
- Ore gliedert sich aus Soziokulturellen Bereich, K
- baulich - gestalterische Bereich B
- ökologischen - Umweltbereich U
- wirtschaftl. Bereich W
- Vorsitzführung (Überblick bewahren)
- Blitzlicht (Spiel zum Agressionsabbau)
- Diavorführung - Ideensammlung

Die Teilnehmer waren sehr motiviert und nahmen sehr rege an den Spielen und an der Besprechung teil. Auf die Frage, ob man auch mit relativ wenig Teilnehmern zu guten Ergebnissen kommen kann, antwortete Herr Dir. Schwaiger, daß Arbeitskreise mit 10 - max. 15 Personen optimal wären.

Auf die abschließende Frage von Hr. GV Taferner wer den Vorsitz für den Arbeitskreis Ettendorf übernimmt, erklärte sich niemand der Anwesenden dafür bereit. Es wurde abschließend aber übereinstimmend festgelegt, daß sich die Personen, die an der Besprechung teilgenommen haben dafür einsetzen werden einen Arbeitskreis mit Obmann, Obm. Stv. und Schriftführer zu bilden. Sie werden von sich aus Personen

ansprechen und dann der Gemeinde die Namen mitteilen, die zur nächsten Sitzung eingeladen werden. Die nächste Sitzung soll Anfang November stattfinden wo auch der entsprechende Arbeitskreis gebildet wird. Seitens der Gemeinde wurde jede Unterstützung zugesagt (z. B. einladen von Personen, Fragen bez. Förderungen usw.) auch Hr. Taferner erklärte sich bereit bei auftretenden Fragen zu helfen und auch bei Sitzungen anwesend zu sein. Die Ansprechpartner, bis zur Bildung des Arbeitskreises, für die Gemeinde sind Hr. Steiner Gerald und Hr. Würnsberger Hubert. Sie werden der Gemeinde auch die entsprechenden Teilnehmer für die nächste Sitzung bekanntgeben.

Festzuhalten ist noch, daß die nächste Sitzung in der Außenstelle der Gemeinde in Ettendorf abgehalten werden soll da ungestörter gearbeitet werden kann.

Hr. GV Taferner bedankte sich für die Teilnahme an dieser ORE-Sitzung und bat die Anwesenden aktiv an der ORE weiterzuarbeiten und den Arbeitskreis zu bilden.

Ettendorf, am 19. Oktober 1995

2. Sitzung

ORE - Ettendorf

Sitzung am: 13. 11. 1995

Beginn: 19.30 Uhr

Ort der Sitzung: VS Ettendorf (Gymnastiksaal)

Ende: 22.00 Uhr

Anwesende: lt. beiliegender Liste

Herr GV Taferner begrüßte alle Anwesenden und erläuterte den Sinn der ORE. Es besteht hier die Möglichkeit, daß die Bevölkerung aktiv an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensraumes mitarbeiten kann. Er wies darauf hin, daß bereits eine Sitzung stattgefunden hat und dort der Wunsch geäußert wurde einen großen Kreis einzuladen um Arbeitskreise im Sinne der ORE bilden zu können, dies ist hiermit geschehen und er gab das Wort an Hr. Steiner weiter, der schon bei der ersten Sitzung dabei war.

Herr Steiner hob noch einmal hervor, daß bei der ersten Sitzung großes Interesse bestand, Arbeitskreise im Sinne der ORE zu bilden. Es wurde ein größerer Personenkreis eingeladen von denen man glaubt, daß sie Interesse haben, an der ORE mitzuarbeiten. Von den 58 eingeladenen Personen sind 17 bei dieser Sitzung erschienen. Herr Steiner bemerkte noch daß die namhaft gemachten Personen nur ein Querschnitt sind und daß natürlich jeder aus der Bevölkerung eingeladen ist an der ORE mitzuarbeiten. Man solle die „Karten“ nicht aus der Hand geben und die Chance nützen, aktiv an der Entwicklung des Ortes in allen Bereichen wie der Förderung des Zusammenlebens, die Erhaltung der kulturellen Güter, die bauliche Gestaltung des Ortes, Umweltschutz usw., mitarbeiten zu können. Gleichzeitig hielt Hr. Steiner noch fest, daß auch die Gemeinde alles daran setzen muß, die eingereichten Projekte auch entsprechend zu verwirklichen.

Anschließend erfolgte eine Fragestunde an die Teilnehmer, welche Vorstellungen sie von der ORE haben, bzw. ob sie interessiert wären ihren Ort lebenswerter zu gestalten. Dabei kam zum Ausdruck, daß alle sehr motiviert waren und es wurden auch schon Beispiele für die ORE genannt.

Nachstehend eine Auflistung der Vorschläge:

- Ortstafeln schöner gestalten
- Blumenschmuck
- Biotop errichten
- Gehwege von Krottendorf bzw. Schwarzenbach ins Zentrum

- Umweltinseln verschönern
- Weg zur Schule - Fußgängerzone
- Radfahrweg - Verbindung nach Lavamünd
- den Ort fotografisch aufarbeiten
- andere Orte besichtigen

Nach dieser Frage u. Antwortrunde hielt Hr. GV Taferner fest, daß er sich freut, wie die Bevölkerung um ihren Ort bemüht ist. Bemerkte wurde von Hr. Taferner noch, daß es sich um Projekte handeln sollte die finanzierbar sein müßten.

Um alle diese guten Vorschläge und Ideen verwirklichen zu können müssen Arbeitskreise gebildet werden, die Projekte ausarbeiten, die dann dem Gemeinderat vorgelegt werden können. Auch sollte ein Obmann, ein ObmStvt. und ein Schriftführer gewählt werden, welche die Koordination der Sitzungen und auch die Verbindung mit der Gemeinde herstellen bzw. aufrecht erhalten.

Nach Vorschlägen aus der bestehenden Runde wurden folgende Personen einstimmig für diese Funktionen gewählt:

Obmann :	Herr Steiner Gerald
Obmannstellvertreter:	Herr Würnsberger Hubert
Schriftführer:	Herr Dexl Gerhard

Herr Taferner dankte noch einmal für die Teilnahme und übergab das Schlußwort dem neuen Obmann der ORE-Ettendorf, Herrn Steiner Gerald.

Herr Steiner hielt fest, daß die ORE nur gemeinsam mit der Bevölkerung einen Sinn hat und er hoffe auf die entsprechende Mitarbeit. Zur nächsten Sitzung wird noch einmal derselbe Personenkreis, die zu dieser Sitzung eingeladen waren, eingeladen.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Dexl Gerhard

Steiner Gerald

3. Sitzung

Sitzung am: 31. 1. 1996

Beginn: 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: VS Ettendorf (Gymnastiksaal)

Ende: 19.30 Uhr

Anwesende: lt. Liste

Der Obmann der Arbeitsgruppe ORE in Ettendorf, Hr. Steiner Gerald begrüßte alle Anwesenden und berichtete kurz über die bisherigen Aktivitäten im Rahmen der Ore in der Gemeinde Lavamünd. Es wurde die ORE schon im Jahre 1992 in Angriff genommen sei dann aber wieder „eingeschlafen“. Wir sollten aber nicht zurückschauen sondern uns auf die Arbeit konzentrieren den es gilt so rasch als möglich ein Ortsentwicklungskonzept für Ettendorf zu erstellen, da die Marktgemeinde Lavamünd laut Förderungsprogramm der Abt. 20 - Landesplanung, Sachgebiet Gemeindeplanung, ab 1996 für die Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes vorgesehen ist. Hr. Steiner bemerkte noch, daß schon über 70 Gemeinden die ORE abgeschlossen haben und es an der Zeit ist rasch zu handeln. Weiters gab der Obmann einen kurzen Überblick was sich seit der letzten Sitzung, die am 13. 11. 1995 stattfand, getan hat. Es wurde eine Bestandsaufnahme von Ettendorf gemacht, wobei auch die umliegenden Gebiete berücksichtigt wurden. Anschließend hielt der Obmann noch einen kurzen Folienvortrag über den Ablauf der Aktion ORE (Raumordnungskonzept, Gründung des Orts- und Etnwicklungsausschusses, Förderungsmöglichkeiten ...).

Der Obmann übergab dann das Wort den Anwesenden mit der Frage, was sie überhaupt von der ORE halten und bat gleichzeitig schon um Vorschläge für Verbesserungen im Sinne der ORE in Ettendorf.

Hr. Vzbgm. Pansi äußerte sich dazu mit der Frage, wie hoch überhaupt die Förderungen der ORE seien, und welches Ausmaß die Kosten für eine Planung eines Entwicklungskonzeptes haben. Weiters gab Hr. Pansi an, daß es schon ein Leitbild für Lavamünd gibt und fragte, ob diese schon erarbeiteten Vorschläge weiter verwendet werden. Der Obmann antwortete darauf, daß er diese Unterlagen von Lavamünd nicht kenne und er verwies nur auf ein Protokoll, welches er von der Gemeinde bekam. Natürlich werden bestehende Unterlagen soweit als möglich miteingebunden und Hr. Steiner gab noch zum Ausdruck, daß die Finanzierungsmöglichkeiten sehr wohl von der Gemeinde erarbeitet werden müssen, der Arbeitsauschuß dem er vorsteht obliegt die Aufgabe unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung ein Ortsentwicklungskonzept zu erstellen, wobei in späterer Folge ein Planer hinzugezogen werden muß.

Frau Morianz sagte dazu, daß sich die ORE nicht nur auf den baulichen Bereich konzentrieren soll, der finanziell natürlich am kostspieligsten ist, sondern es gibt auch den kulturellen Bereich.

Zum Termin der heutigen Sitzung sagte Fr. Morianz, daß dieser schlecht gewählt sei. Der Obmann antwortet darauf, daß am Ende der Sitzung gemeinsam die Termine für die künftigen Sitzungen abgesprochen werden.

Der Obmann kam noch einmal auf die Frage zurück, schon etwas konkretere Vorschläge für die ORE zu machen und erteilte Hr. Vzbgm. Pansi das Wort.

Nachstehen in Schlagworten die Vorschläge der Teilnehmer über Verbesserungen im Sinne der ORE in Ettendorf:

Hr. Vzbgm. Pansi

- Bäume im Ort
- Gehstei Richtung Schwarzenbach
- Radwege erweitern
- Betriebsansiedlungen (sehr schwierig)

Hr. Würnsberger

- Freude an der Mitarbeit der ORE
- Budget von der Gemeinde ?
- Budget vom Land ?
- Radweg Verbindung St. Paul - Unterholz (Hr. Pansi antwortet darauf, daß schon mehrere Versuche unternommen wurden diesen zu verwirklichen)
- Gehsteig zur Volksschule (Gams)
- kein Zebrastreifen im Ort (keine Möglichkeit die Straße geschützt zu überqueren)
- Dorffest im Dorf (Samstag-Sonntag)
- mehr Koordination bei den Festveranstaltung

Hr. Meyer P.

- wenig Interesse der Bevölkerung ?
- Mehrzwecksaal für kulturelle Veranstaltungen

Riegler E.

- Parkplatzproblem in Ettendorf
- Gehsteige
- Blumenschmuck

Hr. Letschnig P.

- bedankte sich für die Einladung (Hr. Letschnig ist Obmann der ORE in Lavamünd)
- jede Ortschaft hat sein eigenes Problem
- ORE kann auch was schönes sein da man den Ort gemeinsam lebenswerter machen kann

Hr. Käfer

- fragte bezüglich EU-Mitteln für die ORE
- Elbach - Erlebniswelt,

- Stollen restaurieren
- Rodelbahn
- Wasserfall
- Straßenquerverbindung Weißenberg-Lamprechtsberg-Magdalensberg- Lorenzenberg

Hr. Maier Erwin

- Schwerpunkte im Ort setzen um Leute anzuziehen

Hr. Hartl

- Gehsteige sind am wichtigsten sie müssen geplant werden
- Kriegerdenkmal erneuern
- Parkplatztafel bei Rüsthaus
- Kulturraum für Vereine

Hr. Raneg

- Gehsteige pflastern
- Schwellen für Verkehrsberuhigung im Ortsgebiet

Fr. Pototschnig

- Dorfplatz
- Kampfkurve entschärfen
- Straße Sulzer sehr eng

Fr. Morianz

- St. Vinzenzer Glasmuseum
- eigener Pfarrer in Ettendorf
- Veranstaltungen im Rahmen des Apfelparadieses Lavanttal
- Veranstaltungen mit fremden Vereinen
- Zigarettentourismus umleiten
- Termin für Sitzungen evtl. Freitag (Pendler)
- Kommunikation im Dorf verbessern

Hr. Nowak

- 30 km/h Zone
- Verkehrskonzept für Ettendorf (Einbahnsystem)
- Fragebogen an die Bevölkerung
- Biotop Schullerlahn

Nach dieser ersten Gesprächsrunde wo jeder seine Wünsche zum Thema ORE bekanntgab wurde ein Film, zur Verfügung gestellt von der Ktn. Landesregierung, zum Thema ORE vorgeführt. Auf die Frage des Obmannes was fällt Ihnen zu diesem Film ein wurden folgende Antworten gegeben:

- Schandflecke einer Ortschaft wurden aufgezeigt

- die Jugend kam im Film vor
- in Ettendorf sei kein Haus in so einem schlechten Zustand wie im Film vorgeführt
- sterbendes Dorf
- Eigeninitiative herausstreichen
- Jugend
- selber kann man viel machen
- Ortssterben
- Arbeitsplätze sind sehr wichtig
- sehr aufklärend
- Alarmzeichen wenn Gasthöfe und der Einzelhandel stirbt
- alte Bausubstanz erhalten
- was kann man mit dem IST-Zustand machen

Zur weiteren Vorgangsweise hielt Hr. Steiner fest, daß alle Vorschläge die jetzt gemacht wurden, gefiltert und verarbeitet werden müssen, zu diesem Zweck wäre es sinnvoll Arbeitsgruppen zu bilden, seiner Vorstellung nach müßte man mit zwei Gruppen das Auslangen finden. Eine Gruppe bearbeitet den soziokulturellen und ökologischen Bereich die andere Gruppe den wirtschaftl. und baulich gestalterischen Bereich. Weiters bemerkte Hr. Steiner noch, daß schon einiges in Ettendorf geschehen ist (Rüsthaus, Beleuchtung, Wohnungen wurden gebaut ...).

Nach der Frage des Obmannes, wer bei welcher Gruppe mitarbeiten will wurde folgendes vereinbart:

Gruppe soziokultureller und ökologischer Bereich: Hr. Würnsberger
Hr. Meyer Peter
Hr. Novak Heinrich
Fr. Morianz Karin

Gruppe wirtschaftl.- u. baul. gestalterischer Bereich: Fr. Pototschnig Renate
Hr. Käfer
Hr. Raneg Karl
Hr. Maier Erwin
Fr. Kaimbacher
Hr. Hartl Josef

Zu den oben angeführten zwei Arbeitsgruppen können natürlich jederzeit neue Teilnehmer dazukommen. Es wird noch einmal auch jener Kreis eingeladen, die bei der ersten Sitzung eingeladen wurden.

Hr. Steiner betonte, daß die Arbeitssitzungen gemeinsam abgehalten werden und jede Gruppe für sich arbeitet. Bezüglich des Postwurfes (Fragebogen) an die Bevölkerung wird festgehalten, daß jedes der anwesenden Mitglieder einen Entwurf zugesandt bekommt der dann bis zur nächsten Sitzung verbessert bzw. bearbeitet werden soll, um ihn dann auszusenden.

Als Sitzungstermine wurde generell Freitag abends vereinbart. Die Sitzungen werden in einem Intervall von 3 Wochen abgehalten. Der Termin für die nächste Sitzung ist Freitag der 23. Feber 1996 mit Beginn um 18.30 Uhr. Ort der Sitzung könnte auch die Außenstelle sein. Es wurde auch der Wunsch geäußert, daß eine Sitzung nicht länger als zwei Stunden dauern sollte.

Mit dem Ersuchen um weitere aktive Mitarbeit schloß der Obmann die Sitzung und bedankte sich für die Teilnahme.

Der Schriftführer

Der Obmann

Dexl Gerhard

Steiner Gerald

4. Sitzung

Ort der Sitzung: Außenstelle der Gemeinde

Beginn: 18.30 Uhr

Anwesende: lt. Liste

Ende: 20.15 Uhr

Der Obmannstellvertreter begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die neuen Mitglieder die der Einladung zu dieser Sitzung gefolgt sind. Gleichzeitig wies er darauf hin, daß jene die heute nicht zur Sitzung gekommen sind keine weitere Einladung mehr erhalten. Weiters entschuldigte er den Obmann Hr. Steiner, der dienstlich verhindert ist, und an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Er gab der Anerkennung für Hr. Steiner Ausdruck, der eine hervorragende Arbeitsmappe zusammenstellte die jenen zugesandt wurde, die bei mindesten einer Sitzung anwesend waren. Hr. Würnsberger war auch erfreut, daß nun auch Mitarbeiter aus anderen Ortsteilen hinzugekommen sind.

Er erläuterte den Anwesende kurz die Arbeitsmappe und bat gleichzeitig darum den darin enthaltenen Fragebogen durchzuarbeiten. Den neuen Mitgliedern wird die Arbeitsmappe mit den Ergänzungen aus der heutigen Sitzung zugesandt.

Nach dieser kurzen Einleitung übergab Hr. Würnsberger dem Schriftführer, Hr. Dexl das Wort.

Hr. Dexl stellte kurz den Ablauf der heutigen Sitzung vor, die mit einer Diavorführung über Ettendorf fortgesetzt wurde. Hr. Dexl bat die Teilnehmer auf alle positiven und negativen Punkte der Dias aufzupassen und diese in Stichwörter festzuhalten.

Die Vorführung des Diafilms dauerte ca. 15 Minuten. Danach wurden die Teilnehmer gebeten, die positiven und negativen Aspekte über das Erscheinungsbild von Ettendorf bekanntzugeben.

Nachstehend in Stichworten die Äußerungen der einzelnen Teilnehmer:

Herr Edler Edmund (neues Mitglied)

- Kreuzungspunkte der Straßen entschärfen
- Hinweis auf Parkplätze
- Tennisanlage begrünen (Thujen)
- Wanderwege verbinden

Hr. Götsch

- Wegweiser Lamprechtsberg
- Platz vor der Außenstelle gestalten

Herr Malatschnig Alfred (neues Mitglied)

- Hausfassaden sind in Ordnung
- schöne Lage des Ortes aus allen Blickrichtungen
- Stallgebäude ungepflegt
- viele „wilde Parker“
- kein gekennzeichnete Parkplatz
- unschöne Plakatständer im Ort (es müsste eine Anschlag- oder Infotafel errichtet werden)
- Wiedenbauer Silo ?
- teilw. SAT-Schüsseln
- Holzlager gegenüber Leichenhalle
- keine Hinweisschilder
- keine Gehwege (Sicherheitsfaktor)

Hartl sen.

- Ort im Großen und Ganzen in Ordnung (Gebäude)
- Dorfplatzgestaltung
- Kirchenmauer renovieren
- Abwasser- und Kanal in ORE miteinbeziehen

Hr. Novak

- letzte Stiege bei Kirche keine Beleuchtung
- Ortstafel zu „nackt“
- Stützmauer in Ortsmitte
- Infotafel

Fr. Kaimbacher

- wilde Werbetafeln

Hr. Pucher G., Weißenberg 23, (neues Mitglied)

- Ortskern Denkmal erneuern
- Kurven entschärfen

Hr. Pansi Heinz

- Verrohrung bei Beleuchtung Kirche
- Wahrzeichen Kirche
- Ktn. Baustil
- naturbelassene Landschaft
- Tempolimit für Ort
- Feuerwehrschild bei Außenstelle entfernen
- Mehrzweckstreifen bei Straßen
- Sträucher pflanzen

- Straße zur Franzelkogelsiedlung (Gehweg)

Riegler E.

- Kirche Markenzeichen
- Ortsbeleuchtung in Ordnung
- Stützmauer im Ort begrünen
- Kirchenbauer Haus
- Stadel
- Standort Infotafel

Fr. Morianz

- Blumenschmuck für Brücke auf Weißenberg
- Komposthaufen bei Friedhof
- Geländer Kirchenstiege
- Dachfenster ESG Häuser (viel Blech)
- schöne Holzzäune

Hr. Würnsberger

- Stopptafel bei Denkmal
- Friedhof Außenmauer
- Außenstelle der Gemeinde beschriften
- keine Ruheplätze im Ort (Bänke)

Sonstiges:

- bei Tafel Franzelkogelsiedlung in Ettendorf müßte auch auf die Schullersiedlung hingewiesen werden
- Schuttablagerung vlg. Kirchenbauer ?

Nach dieser Gesprächsrunde wurde von Hr. Dextl mitgeteilt, daß diese neuen Ideen und Anliegen in die bereits bestehende Bestandsaufnahme eingefügt werden. Der erste Schritt soll der sein, daß vorerst eine Auflistung der Wünsche der Bevölkerung erfolgen soll. Die bereits bestehenden Ideen werden ergänzt und mit der nächsten Einladung zugesandt.

Als nächster Punkt wurde die Zuordnung der neuen Mitglieder zu den einzelnen Arbeitsgruppen vorgenommen. Bemerkte wurde kurz die Arbeitsweise im Sinne der ORE und daß es mehrere Arbeitsbereiche gibt, die lt. letzter Sitzung auf zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Zu diesen Arbeitsgruppen können und sollen natürlich jederzeit neue Mitarbeiter hinzukommen.

Auf meine Frage, wer in welchem Bereich mitarbeiten möchte, wurde nachstehende Einteilung bzw. Vereinbarung getroffen:

neue Mitarbeiter für den soziokulturellen und ökologischen Bereich:	Hr. Hartl Siegfried Hr. Pansi Heinz Hr. Graf Alfred Hr. Pachler Markus Hr. Pucher Gerhard
bestehende Mitarbeiter:	Hr. Würnsberger Hr. Meyer Peter Hr. Novak Heinrich Fr. Morianz Karin

neue Mitarbeiter für den wirtschaftlichen und baulichen Bereich:	Fr. Riegler Kordula Hr. Edler Edmund Hr. Götsch Herbert Hr. Malatschnig A.
bestehende Mitarbeiter:	Fr. Pototschnig R. Hr. Käfer N. G. Hr. Raneg Karl Hr. Maier Erwin Fr. Kaimbacher Hr. Hartl Josef Hr. Riegler E.

Nach Abklärung dieses Punktes wurde noch der Wunsch geäußert, die nächste Sitzung wieder im Gymnastiksaal der Volksschule abzuhalten, und den Beginn der Sitzungen generell auf 19.00 Uhr festzusetzen. Diesem Wunsch wird entsprochen, die nächste Sitzung findet am Freitag, dem 15. März 1996 mit Beginn um 19.00 Uhr im Gymnastiksaal der VS-Ettendorf, statt.

Hr. Dexl wies auch darauf hin, sollten Unterlagen gebraucht werden oder Fragen zum Thema ORE bestehen, können sich die Teilnehmer jederzeit an ihm wenden. Für die nächste Sitzung sollte eine Wanderkarte von Ettendorf im Maßstab 1:25.000 beschafft werden. Auch das Buch über die Entwicklung der Gemeinde lt. letzter Volkszählung sollte für die nächste Sitzung mitgenommen werden.

Am Ende dankte der Obmannstellvertreter für die rege Teilnahme an der Sitzung und bat darum, auch bei den nächsten Sitzungen aktiv mitzuarbeiten. In der nächsten Sitzung wird die Zuteilung der Ideen für die weitere Bearbeitung in den einzelnen Arbeitsgruppen erfolgen, die danach mit der schwerpunktmäßigen Arbeit in der jeweiligen Gruppe beginnen sollen.

Lavamünd, am 28. 2. 1996

Der Schriftführer

Der Obmann

Dexl Gerhard

Steiner Gerald

5. Sitzung

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal**Beginn:** 19.00 Uhr**Anwesende:** lt. Liste**Ende:** 21.00 Uhr

Der Obmann begrüßte alle Anwesenden und hielt fest, daß aufgrund der letzten Sitzung einige neue Ideen eingebracht wurden, die dem bestehenden Organigramm hinzugefügt worden sind. Weiters erläuterte der Obmann anhand eines Folienvortrages kurz die Schwerpunkte der eingebrachten Ideen bzw. die Anliegen der Teilnehmer, die sich aufgrund der letzten Sitzungen ergaben. Neben den einzelnen Bereichen zeichnet sich ein eindeutiger Trend in Richtung Verkehrsberuhigung, Verkehrssicherheit und Errichtung von Gehwegen ab. Der baul. gestalterische Bereich ist jener, wo am meisten Ideen und Vorschläge eingebracht wurden. Auf den Vorschlag des Obmannes, daß man nun konzentriert vorgehen müßte um die einzelnen Bereiche genauer herauszuarbeiten waren alle Teilnehmer einverstanden. Zum Thema Dorffest wurde noch festgehalten, daß dieser Bereich in den baul. gestalt. Bereich miteinbezogen werden sollte.

Auf die Frage was die Anwesenden von der weiteren Vorgangsweise halten entstand kurz ein allgemeine Diskussion von der folgendes festzuhalten wäre:

Hr. Maier fragte ob jemand eine Idee hätte, wo die Singgemeinschaft heuer einen Liederabend veranstalten könnte. Hr. Riegler E. antwortete darauf, daß das Gelände bei der Pfarrkirche am besten geeignet wäre.

Weiters gab Hr. Riegler E. noch einige Anregungen für den Bereich Sport:

- es sollten mehr „für jeden finanzierbare“ Wintersportmöglichkeiten geschaffen werden
z. B. Rodelbahnen und Langlaufloipen

Für die weitere Bearbeitung der Ideen wurde noch vereinbart, man sollte mit den Vorarbeiten bzw. Planungsarbeiten im Ort beginnen, wobei noch einmal die Wichtigkeit der Errichtung von Gehwegen hervorgehoben wurde. Es sollte auch sobald wie möglich ein Planer hinzugezogen werden.

Anschließend an diese allgemeine Diskussion wurde konkret über die Errichtung eines möglichen Gehweges von Krottendorf nach Schwarzenbach anhand eines Planes beraten.

Hr. Riegler E. hat sich bereit erklärt alle Ideen in einem Plan zusammenzufassen, der dann die Grundlage für einen Planer bilden soll.

Neben der planlichen Darstellung über die möglichen Varianten des Gehsteiges sind noch folgende Kriterien bei der Errichtung zu berücksichtigen:

- die Gehsteige sollten im Bereich Krottendorf und Schwarzenbach auf der Häuserseite liegen
- Variante I: Gehweg evtl. hinter der Volksschule - Richtung Krottendorf mit gleichzeitiger Einbindung eines Radweges nach Krottendorf (Verbindung zum Lavanradweg)
- Geh- und Radweg sollten gemeinsam errichtet werden

- Variante II: entlang der Landesstraße in Richtung Krottendorf

- Verbindung Kaimbacher - Schule
- bei GH- Kaimbacher sollte ein Schutzweg (Schwelle) errichtet werden (Bushaltestelle)
- Gehweg weiter auf Kamplseite bis zum Hauseck (evtl. Überquerung der Straße)
- durch den Ort, von Kampl Hauseck bis Jantsche Stadel wäre der Gehsteig, bis auf den Bereich der Brücke schon vorhanden
- vom Schaufelbauer könnte der Weg oben auf der Böschung weitergeführt werden
- die Landesstraße im Bereich Schwarzenbach müßte in Richtung Berg verschoben werden um
auf der Seite der Siedlung den Geh- und Radweg weiterzuführen
- bei der Omnibushaltestelle in Schwarzenbach müßte dann eine Querung der Landesstraße erfolgen um auch die Raikasiedlung an den Gehweg anzuschließen

Abschließend zum Thema Gehweg ist noch festzuhalten, daß dieser im Interesse aller steht, da auch ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet wird. Gemeinsam mit dem Gehweg sollte auch der Radweg errichtet werden. Es wäre dann ein sogen. „Rundkurs“ durch Ettendorf für die Radfahrer vorhanden, Krottendorf - Ettendorf - Schwarzenbach - Richtung Lipp am Hof - Lavanradweg.

Bemerkt wird noch, daß bei dieser Sitzung acht Personen teilgenommen haben. Vier Personen haben sich entschuldigt.

Der Obmann bedankte sich für die aktive Mitarbeit.

Lavamünd, am 25. 3. 1996

Der Schriftführer:

Dexl Gerhard

Der Obmann:

Steiner Gerald

6. Sitzung

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal **Beginn:** 19.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste **Ende:** 21.00 Uhr

Der Obmann hielt nach einer kurzen Begrüßung, einen Rückblick auf die letzte Sitzung und hob nochmals hervor, daß der Schwerpunkt sich auf ein Verkehrskonzept für Ettendorf konzentriert. Er sprach die beiden Varianten des Gehweges von Krottendorf nach Schwarzenbach an, und sagte, daß dies nur Vorschläge sind und die Detailplanung, wie auch bei den anderen Vorschlägen und Ideen, ein Planer durchführen müßte. Er berichtete auch von seinem Besuch bei der ORE-Sitzung in Lavamünd, wo sehr stark der Wunsch geäußert wurde eine Radwegverbindung zwischen Lavamünd und Ettendorf zu errichten. Auch in Hart war der Obmann an einer Sitzung der ORE anwesend und berichtete, daß dort das Hauptaugenmerk, aufgrund der Nähe der Deponie, auf den Umweltbereich gelegt wird. Zum Thema Planer erläuterte der Obmann noch, daß derzeit die Ausschreibungskriterien geprüft werden und danach die Ausschreibung erfolgen soll. Nach dieser kurzen Einleitung übergab der Obmann den Anwesenden das Wort.

Fr. Morianz ergriff das Wort in Bezug auf den am Organigramm angeführten Wunsch eines „gemeinsamen Vereinslokales“. Dies führte zu einigen Fragen von Fr. Pototschnig die auf die ausgebauten Säle der Gastbetriebe in Ettendorf hinwies und hier Geschäftseinbußen befürchtete. Konkret hatte Fr. Pototschnig folgende Fragen: Sie habe gehört, daß der neue Turnsaal u. a. auch den Vereinen zur Verfügung gestellt werden soll, was stimmt daran ?

Was passiert mit dem Gymnastiksaal in der Volksschule, ist dies das neue Vereinslokal?

Hr. Steiner antwortete darauf, daß er sich um die Beantwortung dieser Fragen bis zur nächsten Sitzung bemühen werde. Hr. Dextl hielt weiters fest, daß in der ORE nicht Einzelinteressen voranstehen sollen sondern die Allgemeininteressen.

Fr. Morianz sagte, daß man in Bezug auf den Planer sehr aufpassen müßte, und versucht werden muß hier mehrere Vorschläge einzubringen, da dies ein Projekt für die nächsten 10 - 20 Jahre ist. Die Entscheidung über die Gestaltung des Flächenwidmungsplanes liegt letztendlich bei der Gemeinde. Weiters gab Fr. Morianz an, daß die heutige Sitzung die letzte ist an der Sie teilnimmt, da es ihr zeitlich sehr schwer ausgeht und sie als Gemeinderätin hier keine beeinflussende Wirkung auf die Teilnehmer haben will.

Hr. Pansi Heinz legte einen ausgearbeiteten Plan über die Errichtung der Schullerlan vor, er bat darum vor Ort eine Begehung mit den zuständigen Vertretern des Landes und mit Hr. Dr. Kranner von der Kärntner Jägerschaft und den Anrainern durchzuführen, auch Hr. Graf vlg. Krautberger war anwesend und unterstützt dieses Vorhaben. Es müßte nur aufgrund der EU-Mehrfachanträge so schnell wie möglich abgehandelt werden. Es sollen bei diesem Vorhaben zwei Feuchtgebiete auf eine

Breite von ca. 10 m verbunden werden. Es wären hier die Grundstücke von, vlg. Hauser, vlg. Koller, vlg. Lenzi, vlg. Krautberger betroffen. Der Obmann und auch die Anwesenden begrüßten diesen Vorschlag und es soll umgehend mit den zuständigen Stellen, Landesregierung Abt. Naturschutz, Dr. Kranner Ktn. Jägerschaft und den Anrainer sowie der Gemeinde, Verbindung aufgenommen werden.

Hr. Novak Heinrich ersuchte nun den Fragebogen auszuarbeiten, damit dieser zugesandt werden kann und nach dessen Rücklauf die Wünsche und Probleme der Bevölkerung berücksichtigt werden können. Er bat auch die Frage „Warum nicht“ einzubauen und die Problematik der Bahneinstellung St. Paul - Lavamünd. Abschließend erklärte sich Hr. Novak bereit selbst einen Fragebogen auszuarbeiten und bei der nächsten Sitzung vorzulegen.

Es meldete sich Hr. Malatschnig zu Wort und er kam noch einmal auf die Problematik Eisenbahn zu sprechen. Ettendorf und Lavamünd sind von den öffentlichen Verkehrsmittel praktisch abgeschlossen. Die Eltern müssen die Schulkinder mit den PKW abholen da keine Verbindungen nach Ettendorf vorhanden sind. Er gab auch an, daß der letzte Zug am Abend der von Klagenfurt nach Wolfsberg fuhr, mit 1. Juni nur mehr bis Bleiburg fährt. Hier ersuchte er die Anwesenden, ein Protestschreiben an die Gemeinde zu richten und dieses zu unterstützen. Dieses Schreiben soll als Protestschreiben der ORE-Gruppe Ettendorf gelten.

Nach diesen kurzen aber sehr emotionellen Diskussionen wurde die Ausarbeitung des Fragebogens begonnen, der aufbauend auf den bereits vorhandenen, folgenden Abänderungen enthalten sollte:

zu Punkt 1) die Frage sind Sie gebürtiger Ettendorf soll entfallen

zu Punkt 3) sollte die Frage dazukommen, wenn nein - Warum nicht ?.

zu Punkt 5) soll die Frage lauten, wo kaufen Sie vorwiegend
bei Punkt c) müßte stehen im Bezirk
bei Punkt d) Warum ?

zu Punkt 8) a. nicht Verkehrserschließung sonder Verkehrsverbindungen
d. infrastrukturelle Ausstattung sollte näher erläutert werden
(Arbeitsplätze ...)

zusätzliche Fragen:

Würden Sie in Ettendorf ein Haus bauen wenn Sie einen Baugrund günstig bekommen würden ?

Frage in Bezug auf Einstellung der Bahnlinie St. Paul - Lavamünd.

Besuchen Sie in Ettendorf gerne ein Gasthaus ?

Sind Sie mit der ärztlichen Versorgung in Ettendorf zufrieden ?

Der Fragebogen sollte an alle Gemeindebürger gehen die über 15 Jahre alt sind, dies müßte auch in der Fragestellung des Fragebogens berücksichtigt werden. Weiters müßte die gesamte Postgebühr die Gemeinde tragen (Porto zahlt Empfänger).

Dieser Fragebogen wird aufgrund der Vorschläge, vom Obmann und von Hr. Dexl noch einmal überarbeitet und bei der nächsten Sitzung vorgelegt, wo er endgültig zugesandt werden soll.

Der Obmann bedankte sich für die Teilnahme und schloß die Sitzung.

Lavamünd, am 15. 4. 1996

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Dexl Gerhard

Steiner Gerald

7. Sitzung

Sitzung am: 10. Mai 1996

Beginn: 19.00 Uhr

Ort der Sitzung: VS Ettendorf (Gymnastiksaal)

Ende: 21.20 Uhr

Anwesende: lt. Liste

1. Der Obmann der Arbeitsgruppe ORE Ettendorf, Hr. Steiner Gerald, begrüßt alle Anwesenden und berichtet kurz über die Schwerpunkte der letzten Sitzung. Betreffend die Aktivitäten der „Schuller Lan“ war beabsichtigt, eine Besprechung an Ort und Stelle abzuhalten. An dieser Besprechung sollten die Grundbesitzer, die Kärntner Jägerschaft, die Gemeinde und vom Amt der Kärntner Landesregierung Herr Dr. Petutschnig teilnehmen. Nachdem es keine Förderungen mehr für Feuchtbiotope aus dem EU-Topf gibt, hat Herr Graf die seinerzeitige Anregung zurückgezogen und daraufhin wurde auch die gemeinsame Besprechung abgesagt. Pucher und Würnsberger sind der Meinung, es soll dennoch eine Besprechung abgehalten werden, da auch der Radweg an diesem Feuchtbiotop vorbeiführt und eine bestimmte Verbindung besteht. Auf die Frage, wie die Jagdgesellschaft Ettendorf zu dem Thema steht, wird festgestellt, daß Uneinigkeit besteht. Vom Obmann wird vorgeschlagen, es soll das Projekt „Schuller Lan“ in das Gesamtkonzept miteingebunden werden. Der Vorschlag wird gutgeheißen.
2. Der Fragebogen, der in der letzten Sitzung überarbeitet wurde, ist allen Sitzungsteilnehmern mit der Einladung zugestellt worden. Auf die generelle Frage, ob die Jugend eigens befragt werden soll, kommt einhellige Meinung auf und es ist unbedingte

Notwendigkeit, die Wünsche der Jugend zu hinterfragen. Der Jugendbereich von 15 Jahre bis 25 Jahre soll einen eigenen Fragebogen erhalten.

3. Vom Obmann wird weiters berichtet, daß es in Völkermarkt eine überregionale Sitzung gegeben hat. Bei dieser Sitzung war schwaches Interesse bekundet, obwohl alle ORE-Aktivisten der Bezirke St. Veit, Wolfsberg und Völkermarkt eingeladen waren. Es herrschen so überall die gleichen Probleme. Im kulturellen Bereich ist sehr viel getan und es wurde festgestellt, daß bereits ca. 60 % aller Gemeinden einen fertiges örtliches Entwicklungskonzept haben. Das Land Kärnten hat im Moment S 30 Mio. pro Jahr für die ORE Arbeit zur Verfügung und es stehen für geschichtliche Projekte auch noch eigene Mittel zur Verfügung. Wenn man Projekte erstellt, so muß man unbedingt die Eigenleistung in die Kostenrechnung mitaufnehmen, da auch diese gefördert wird. In Völkermarkt wurde auch dezidiert von seiten des Landes erklärt, Lavamünd erhalte im Jahr 1997 die Mittel für den Planer. Dies bedeutet, die Ortsgruppen können mit den Vorarbeiten beginnen und mit Jahresbeginn 1997 hat der Planer die Arbeit aufzunehmen.
4. An die Gemeinde Lavamünd wurde ein Schreiben gerichtet und die Gemeinde aufgefordert, Protest bei den Österreichischen Bundesbahnen gegen die beabsichtigte Einschränkung der Verkehrsverbindung Bleiburg-Wolfsberg zu erheben.
5. Die in der letzten Sitzung aufgeworfenen Fragen der Turnsaalverwendung und der Förderung für einen Verein wurden dahingehend beantwortet, daß
 - a) der neuerrichtete Turnsaal vorerst nicht für kulturelle Veranstaltungen dienen soll, da geeignete Einrichtungen fehlen, obzwar es von der Landesregierung befürwortet wird.
 - b) der alte Turnsaal für die Adaptierung von weiteren Klassenräumen für das SPZ dienen soll.
 - c) der Pensionistenverband Ettendorf für die Errichtung eines eigenen Veranstaltungsraumes keine Förderungen von seiten der Gemeinde erhalten hat.

Heutiges Thema: Rollerskates

Es wird die Frage gestellt, wer die Verbotstafel für das Fahren mit Rollerskates am Parkplatz vor dem Rüsthaus angebracht hat, da dieser Platz die einzige Möglichkeit für eine solche

Verwendung darstelle. In letzter Zeit hat diese Sportart sehr stark zugenommen und es müßte eine Möglichkeit geschaffen werden, damit die Rollerskatesfahrer legal sich irgendwo bewegen dürfen. In Lavamünd ist nämlich ein Mehrzweckplatz zur Verfügung.

Im Organigramm soll die Wegverbindung Krottendorf - Pumpstation aufgenommen werden.

Angeregt wird, daß das ehemalige Jantsche - Kreuz aktiviert wird. Obmann Steiner schlägt vor, es sollen sich die Vereine ÖKB und KAB engagieren. Würnsberger wird bei der nächsten KAB - Sitzung einen Vorschlag einbringen.

Beschilderung zum Parkplatz Ettendorf wird nochmals angeregt - unbedingt notwendig!!!!

Als Thema für die nächste Sitzung soll vorgegeben werden:

- a) DORFFEST
- b) ORTSBEGEHUNGSTERMIN UND ROUTENWAHL (6. Juni 1996); zu dieser Ortsbegehung soll ein Fachmann (Ortsfremder) eingeladen werden

Bis zur nächsten Sitzung zu erledigen:

Wegen Beschilderung Parkplatz Ettendorf nochmals urgieren

Rollerskateverbot vom dem Rüsthaus in Ettendorf

Vereinsobleute für nächste Sitzung einladen

Dorfbegehung für nächste Sitzung ankündigen - Festlegung des Termines erst bei der nächsten Sitzung (6.Juni 1996-nach der Kirche)

Organigramm ergänzen (Pumpstationweg)

Fachmann (Ortsfremder) für Ortsbegehung

Der Obmann bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am 31. Mai 1996 statt.

Der Obmann

Steiner Gerald

8. Sitzung

Sitzung am: 31. Mai 1996

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal **Beginn:** 19.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste **Ende:** 21.00 Uhr

Der Obmann begrüßt die Anwesenden und spricht gleich den ersten Punkt der Tagesordnung, die Abhaltung eines Dorffestes in Ettendorf an. Er berichtet, daß über dieses Thema schon einmal vor längerer Zeit gesprochen wurde.

Bei der letzten Sitzung der ORE-Ettendorf wurde der Wunsch geäußert, einen neuen Anlauf für die Abhaltung eines Dorffestes in Ettendorf zu nehmen. Zu einer ersten Aussprache wurden für heute alle Vereinsobmänner eingeladen um ermitteln zu können, ob überhaupt eine solche Veranstaltung gewünscht wird. Bemerkt wird vom Obmann noch, daß der Trend generell zu einer Konzentrierung von Festen geht. Möglich ist, daß die teilnehmenden Vereine eher weniger Ertrag haben werden, dafür haben sie auch weniger Risiko zu tragen. Als Veranstaltungsflächen sind in Ettendorf genügend Plätze vorhanden. Um die Meinung der Anwesenden zu diesem Thema zu erfahren, beginnt der Obmann mit einer Diskussionsrunde, die Hr. Pansi Helmut eröffnet

Herr Pansi wiederholt noch einmal, daß eine Abhaltung eines Dorffestes schon einmal geplant war und er steht diesem Vorhaben positiv gegenüber. Als heiklen Punkt sieht Hr. Pansi die Aufteilung der Kosten bzw. des Ertrages. Es müßte zu diesem Zweck ein Beratungskomitee gegründet werden, welches aus Mitgliedern der teilnehmenden Vereine besteht, die sowohl das Programm erstellen als auch alle organisatorischen Aufgaben übernehmen müßten. Auch ein entsprechender Aufteilungsschlüssel müßte erstellt werden.

Herr Meyer Peter sagt, daß von seiten der Singgemeinschaft hier die Bereitschaft besteht, mitzuwirken. Hr. Meyer meint auch, daß man bezüglich Organisation Erkundungen bei anderen Gemeinden einholen soll (St. Marein, Jakling ..) die solche Dorffeste durchführen.

In Bezug auf die Verkehrssituation meint Hr. Malatschnig, daß es von dieser Seite keine Probleme gibt. Es müßten natürlich die entsprechenden Ansuchen an die BH gerichtet werden.

Herr Hartl Siegfried vom Wanderclub Ettendorf ist auch bereit, beim Dorffest mitzuarbeiten. Als weiteren Vorschlag bringt Herr Hartl vor, daß man im Rahmen des Dorffestes auch einen Wandertag miteinbeziehen könnte.

Herr Riegler Maximilian vom ARBÖ-Ettendorf spricht die Vereinsgemeinschaft an, die schon einmal ein Dorffest durchführen wollte. Vier Vereine sind aber zu wenig. Hr. Riegler sagt weiters, daß man den Termin genau koordinieren muß. Als Schlüssel für den Kosteneinsatz könnte er sich u. a. auch den Personaleinsatz vorstellen. Grundsätzlich ist auch Hr. Riegler für die Abhaltung eines Dorffestes.

Frau Riegler K. findet es als sehr gute Idee ein Dorffest abzuhalten. Es sollten aber nur heimische Vereine mitmachen dürfen. Auch ein Stand, deren Erlös caritative Zwecke zukommt, sollte mitmachen können.

Auf die Frage des Obmannes an Hr. Tömel bezüglich Musik, erklärte sich auch dieser bereit, beim Dorffest aktiv mitzumachen.

Auch Hr. Novak Heinrich meint, daß es sehr begrüßenswert ist, eine solche Veranstaltung durchzuführen, wobei das Wichtigste die Organisation sein wird.

Frau Pototschnig meint, daß am Montag darauf ein Nachkirchtag abgehalten werden soll und nicht mit dem Dorffest an einem Freitag begonnen werden sollte, sondern auf einem Samstag. Auch sollten die Kinder und die Jugend motiviert werden, bei diesem Dorffest teilzunehmen.

Herr Edler meint, daß auch sportliche Aktivitäten miteingebaut werden sollen. Auch er spricht sich für die Abhaltung eines Dorffestes aus.

Herr Würnsberger sagt, daß der Abwehrkämpferbund und sein Betrieb für ein Dorffest sind.

Bezüglich Mitwirkung der Feuerwehr Ettendorf wird der Obmann, Hr. Steiner, noch Kontakt mit dem Kommandanten der FF-Ettendorf aufnehmen.

Nach Ende dieser ersten Diskussionsrunde hält der Obmann fest, daß sich die anwesenden Vereinsobmänner und Mitglieder der ORE-Ettendorf für eine Abhaltung eines Dorffestes ausgesprochen haben. Er ersucht nun die Vereine, diese sollen selbst in ihren Ausschüssen über das Dorffest beraten und auch einen Ansprechpartner, der für das Dorffest zuständig sein wird, wählen. Diese Vertreter der einzelnen Vereine sollen in einer eigenen Sitzung ein Rahmenkonzept erstellen, welches neben dem Termin und weiteren Details (Eintritt, Parkplätze usw.), auch den Aufteilungsschlüssel enthalten soll. Auch müßte von den Vereinen eine Verzichtserklärung für die „normalen Feste“ gemacht werden. Als Ausnahme gelten Jubiläumsveranstaltungen. Als evtl. Termin für eine Abhaltung nannte der Obmann noch Mitte Juni 1997. Weiters werden alle Vereine über die heutige Sitzung mittels eigenen Schreiben informiert.

Nach einem kurzen Bericht über die letzte Sitzung wird der nächste Punkt der Tagesordnung, die Ortsbegehung behandelt.

Als Termin wird von den Anwesenden der 6. Juni 1996 um 10.30 Uhr vereinbart. Treffpunkt ist das neue Rüsthaus. Als ortsfremde Personen soll versucht werden, in erster Linie Hr. Dir. Schweiger von der Erwachsenenbildung zu gewinnen oder den Leiter des Kärntner Bildungswerkes Hr. Gerald Egger.

Der Obmann schließt die Sitzung und gibt bekannt, daß die nächste Sitzung am 21. Juni 1996 abgehalten wird. Als Tagesordnungspunkt wird die Auswertung der Ortsbegehung behandelt.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Lavamünd, am 10. Juni 1996

9. Sitzung

Sitzung am: 21. Juni 1996

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Konferenzzimmer **Beginn:** 19.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste **Ende:** 21.00 Uhr

Der Obmann begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Ortsbegehung am 6. Juni 1996, aus der hervorgegangen ist, daß Ettendorf grundsätzlich ein schönes Dorf ist. Es gibt nur einige „Schandflecke“ die weggebracht werden müßten. Hier müßte auch die Gemeinde in Form von Zuschüssen unterstützend eingreifen. Bezüglich Ortsfest berichtet der Obmann, daß grundsätzlich alle Vereine sich bereit erklärt haben mitzumachen, lediglich die Feuerwehr wird nach ersten Gesprächen mit Hr. Kaimbacher, trotzdem ein eigenes Fest veranstalten. Dieses Thema wird im Ausschuß der Feuerwehr noch diskutiert. Der Obmann weist in diesem Zusammenhang auf das Info-Schreiben an die Vereine, der ORE-Ettendorf hin. Die Frage des Obmanns, ob dieses Schreiben auch an den Imkerverein und an den Jagdverein gehen soll, wird mit Ja beantwortet.

Zum Thema Wiederherstellung des Jantschi-Kreuzes wird Herr Maier Alois als Grundbesitzer, vom Obmann vorinformiert. Hier muß erst das Einverständnis des Grundbesitzers vorliegen, um weitere Aktivitäten zu setzen.

Nach dieser allgemeinen Einführung des Obmannes wird nun der eigentliche Tagesordnungspunkt, die Auswertung der Ortsbegehung, behandelt. Der Obmann beginnt mit der Verlesung des Protokolls der Ortsbegehung.

Als Einleitung zitiert der Obmann Hr. Dir. Schweiger vom Kärntner Bildungswerk, der auch daran teilgenommen hat. Hr. Schweiger betonte noch einmal, daß die Allgemeininteressen vor die Eigeninteressen gestellt werden müssen. Weiters schlägt Hr. Schweiger vor, Vertreter vom Bildungswerk einzuladen, die solche Begehungen durchführen. In diesem Zusammenhang bemerkt der Obmann, daß er sich ein Protokoll einer solchen Ortsbegehung angesehen hat, dieses aber nicht seiner Vorstellung einer Ortsbegehung entspricht, da darin Pauschalbeurteilungen der einzelnen Häuser enthalten sind. Hier ist die einhellige Meinung der Anwesenden, daß diese Form der Ortsbegehung nicht im Interesse der ORE-Ettendorf liegt.

Herr Hartl spricht die Problematik der Siedlungsstraße in Schwarzenbach an, wo für die ganze Siedlung nur eine Zufahrtsmöglichkeit besteht. Hier könnt z. B. wenn in Zukunft der südliche Bereich der Schwarzenbachsiedlung als Baugründe verwendet wird eine Querstraße Abhilfe schaffen.

Der Obmann berichtet weiter von der Ortsbegehung. Es wurde vom Rüsthaus in Richtung Schwarzenbach gegangen. Dabei wurde festgestellt, daß die Ortstafel schöner gestaltet werden müßte. Es sollte versucht werden die Gestaltung der Ortstafel dahingehend zu machen, daß ein geschichtlicher Bezug zu Ettendorf entsteht. Hier geht die Frage des Obmannes an die Sitzungsteilnehmer, ob jemand geschichtliche Aufzeichnung über Ettendorf besitzt, etwas über die Geschichte weiß oder jemand einen Vorschlag hat wie man bzw. welchen geschichtlichen Bezug man hier herstellen könnte. Nachstehend ist in Stichworten festgehalten, welche Ideen bzw. Vorschläge die Sitzungsteilnehmer zur Geschichte von Ettendorf haben:

- Bergbau, Kupferbergbau
- St. Vinzenzer Glas
- Pfahlbauten
- Wappen von Ettendorf
- Markuslöwe
- Dorfnahmen „Ettendorf“ von wo stammt dieser ab
- Tradition der Volksmusik in Ettendorf
- der Name „Riegler“ evtl. Zusammenhang mit Bergbau (Riegeleinbau)

Hr. Malatschnig sagt, er wird auch mit seinem Schwiegervater Rücksprache halten, ob dieser etwas über die Geschichte von Ettendorf weiß. Auch Frau Pucher Angela, vlg. Tschreppitsch soll kontaktiert werden. Der Obmann findet dies als guten Vorschlag und ersucht die Teilnehmer in bezug auf die Geschichte von Ettendorf, selbst tätig zu werden und zu versuchen, mit Personen Kontakt aufzunehmen, die etwas über die Geschichte von Ettendorf wissen könnten. Eine Möglichkeit ist auch, das Stift St. Paul zu befragen. Der Obmann wird mit der Fam. Käfer diesbezüglich Kontakt aufnehmen. Bemerkt wird auch, daß es ein Anliegen der ORE-Ettendorf ist, die Geschichte von Ettendorf aufzuarbeiten. Auch Hr. Hartl soll im Pensionistenverband dieses Thema besprechen.

Als nächstes Anliegen bei der Ortsbegehung wurde eine fehlende INFO-Stelle für Fremde in Ettendorf angesprochen. Es müßte eine Ankündigungstafel errichtet werden, die zentral gelegen ist. Auf dieser Tafel sollte neben den Gasthöfen, Buschenschenke, Panoramakarte mit Wanderwegen, Ankündigungsbereich für Veranstaltungen u.s.w., auch die Betriebe von Ettendorf angeführt sein. Als Standort für eine INFO-Stelle könnte man sich hier, den Bereich gegenüber vom neuen Rüsthaus vor dem Sulzerhaus, vorstellen. Hier könnten auch zwei bis drei Parkplätze geschaffen werden und auch eine Anbindung an den ESG- Parkplatz und in weiterer Folge zum „Dorfplatz“ könnte erfolgen. Dieser Vorschlag wird von den Sitzungsteilnehmer gutgeheißen.

Auch der Hochsilo von Hr. Rink, vlg. Wiedenbauer, wurde angesprochen.

Als Besitzer des Hochsilos, gab Herr Rink Franz jun. bei der Ortsbegehung an, daß von seiner Seite hier etwas unternommen wird, um diesen besser zu gestalten (Kletterpflanzen, evtl. färbeln ...).

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beendete der Obmann die Sitzung mit dem Hinweis, daß die nächste Sitzung am 5. Juli 1996 entfällt. Er wünschte allen einen schönen Urlaub und dankte für die rege Mitarbeit. Weiters hält der Obmann noch fest, daß er alles versuchen werde die Wünsche und Anliegen der ORE-Ettendorf zu realisieren.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

10. Sitzung

Sitzung am: 6. September 1996

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste

Der Obmann begrüßt die Anwesenden und berichtet, daß die Sommerpause und die Zeit der Erholung vorbei ist. Er spricht die letzte Sitzung an, wo u. a. darüber gesprochen wurde, die Geschichte von Ettendorf aufzuarbeiten. Dies ist aber nicht so einfach weil Ettendorf keine geschichtlichen Bezugspunkte hat. In diesem Zusammenhang spricht Fr. Pototschnig an, daß sie ein Buch von St. Paul hätte, wo einiges über den Lamprechtsberg und St. Vinzenz geschichtlich aufgearbeitet ist. Auch

ein Protokollbuch bei der Pfarre Ettendorf soll aufliegen. Der Obmann sagt weiters, daß auch mit den Schulen Kontakt aufgenommen werden soll um die Geschichte von Ettendorf aufzuarbeiten, auch Personen sollen angesprochen werden, die etwas über Ettendorf erzählen könnten. Nach dieser kurzen einleitenden Diskussion über die Geschichte Ettendorfs, welche in einer eigenen Sitzung ausführlicher behandelt werden soll, schlägt der Obmann vor, aufgrund der Aktualität über die Möglichkeit von Radwegverbindungen im Bereich Ettendorf zu diskutieren und mögliche Routen festzulegen.

Einleitend berichtet der Obmann, daß der Drauradweg R 1 über Leifling nach Slowenien geführt werden soll, dies wurde aber massiv von der Gemeinde Lavamünd abgelehnt, denn der Radweg R 1 soll durch Lavamünd führen. Auch der Lavantradweg R 10 soll nun bis nach Lavamünd fertiggestellt werden, da die finanziellen Mittel seitens des Landes zugesagt wurden. Der Lavantradweg führt an Ettendorf vorbei und hier soll besprochen werden, wie ein optimaler Anschluß erfolgen könnte.

Als zweiten Punkt schlägt der Obmann vor, über die Abhaltung des Dorffestes zu sprechen. Er berichtet, daß alle Vereine angesprochen bzw. angeschrieben wurden, bis dato aber keine einzige schriftliche Antwort gegeben wurde. Es gibt zwar durchwegs positive Zusagen aber es müßte aufgrund der Erstellung des Veranstaltungskalenders für 1997 definitiv beschlossen werden ob ein Dorffest in Ettendorf abgehalten wird. Zu diesem Zweck schlägt der Obmann vor, vor der Besprechung zur Erstellung des Veranstaltungskalenders im Rathaus der Gemeinde Lavamünd noch einmal eine Sitzung mit den Ettendorfer Vereinen abzuhalten. Herr Kaimbacher von der FF-Ettendorf spricht sich auch für eine Abhaltung des Dorffestes aus und verweist auf die Erfolge beim Faschingsumzug. Es wird beschlossen, daß die Gastwirte und Vereinsobmänner von Ettendorf nochmals zu einer Besprechung bezüglich Dorffest eingeladen werden. Als Tag wurde der 19. September fixiert, eine Stunde vor der Sitzung zur Erstellung des Veranstaltungskalenders. Es soll bei dieser Sitzung fixiert werden, ob und zu welchem Termin in Ettendorf ein Dorffest veranstaltet werden soll. Diese Vorgangsweise wird von den Anwesenden einstimmig akzeptiert.

Nun wurde der erste Punkt bezüglich Radweg behandelt. Die Routenvorschläge sind planlich festgehalten (Plan liegt bei). In erster Linie wurden hier aufgrund der geographischen Gegebenheiten Mountainbikerouten vorgeschlagen. Festzuhalten ist weiters, daß Verbindungen am Berg zwischen Weißenberg, Lamprechtsberg und Magdalensberg sehr wichtig wären. Frau Pototschnig sagt hierzu, daß überhaupt eine Straßenverbindung am Berg sehr wichtig wäre, da nicht zuletzt auch Ärzte, Tierärzte und andere Einsatzfahrzeuge die einzelnen Gehöfte leichter erreichen könnten. Die Verbindung Lamprechtsberg Weißenberg könnte über den Reberinigweg erfolgen. Auch eine Verbindung nach St. Georgen/Fransdorf über Hasler - Ramprecht - Paulitsch ist im beiliegenden Plan eingezeichnet.

Zum Radweg im Talgebiet wird die optimale Einbindung eines Radweges zum Lavantradweg besprochen. Auch diese Varianten sind planlich festgehalten. Weiters berichtet der Obmann, daß die Gemeinde St. Paul den Radweg bis zum Altacherwirt rechtsufrig der Lavant geführt werden soll. Wichtig ist auch, daß die Einbindung von Ettendorf zum Lavanttalradweg durch entsprechende Beschilderung erfolgt.

Abschließend hält der Obmann zu diesem Punkt fest, daß die in der Karte eingezeichneten Routen entsprechend beschildert und in einer Übersichtskarte über das Lavanttaler Radwegenetz eingezeichnet werden sollen.

Als abschließenden Punkt erwähnt der Obmann noch, daß ab 21. September 1996 die Kärntner Dorftag in St. Georgen und St. Paul abgehalten werden, wo die Möglichkeit besteht zahlreiche interessante Vorträge und Veranstaltungen in Bezug auf die Orts- und Regionalentwicklung, zu besuchen. Der Vorschlag des Obmannes, jedem Mitglied der ORE-Ettendorf ein Programm zuzusenden wurde von allen begrüßt.

Herr Hartl wirft noch ein, daß im Zuge der Neuverlegung der Wasserleitung von Ettendorf nach Schwarzenbach auch ein Gehweg errichtet werden sollte.

Es wird noch kurz der Fragebogen bzw. Jugendfragebogen angesprochen und vereinbart, daß Herr Novak, der Obmann Herr Steiner und Hr. Dextl diesen in einer eigenen Sitzung ausarbeiten sollen.

Bei der nächsten Sitzung der ORE-Ettendorf soll die Dorfbegehung und die geschichtliche Aufarbeitung behandelt werden.

Der Obmann schließt die Sitzung und bedankt sich für die rege Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

11. Sitzung

Sitzung am: 27. September 1996

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste

Nach der Begrüßung durch den Obmann berichtet dieser von der letzten Sitzung zur Erstellung des Veranstaltungskalenders 1996, wo in der davor stattgefundenen Sitzung mit den Vereinen und Gastwirten von Ettendorf definitiv vereinbart wurde, in Ettendorf vom 21. - 23. 6. 1997 ein Dorffest abzuhalten. Zu diesem Zweck wurde auch

ein Arbeitsausschuß gebildet, der sich aus Vertretern der Vereine und Gastwirte zusammensetzt. Der Obmann ersucht auch die Anwesenden, sollten sie Ideen bzw. Aktivitäten für das Dorffest haben, diese bekanntzugeben.

Zum Thema Geschichte von Ettendorf meint der Obmann, daß entsprechende Unterlagen schwer zu finden sind bzw. wenn welche vorhanden sind, diese schwer zu entziffern wären.

Als Vorschlag zur weiteren Vorgangsweise regt der Obmann an, einen Geschichtsabend zu veranstalten und hierzu die Bevölkerung einzuladen. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt. Herr Raneg meint, daß die Gattin von Herrn Pansi Herbert sicher Unterlagen über die Geschichte von Ettendorf hätte. Zur weiteren Vorgangsweise bezüglich ORE hält der Obmann fest, daß als Abschluß der Aktivitäten der ORE-Ettendorf die Aussendung des Fragebogens und nach deren Auswertung die Erstellung eines Prioritätenkataloges gemacht werden soll, um den Planer, der für Frühjahr 1997 versprochen wurde, die Unterlagen mit den Vorstellungen und Ideen der Bevölkerung von Ettendorf zu übergeben.

Nun kommt der Obmann zum eigentlichen Tagesordnungspunkt, die weitere Auswertung der Ortsbegehung vom 6. 6. 1996.

Bei der letzten Besprechung zu diesem Thema war man bis zum Jantschi Stadel gekommen. Hier meint der Obmann, daß dieser erhalten bleiben soll. In diesem Zusammenhang erwähnt der Obmann auch, daß bestimmte Gebäude im Rahmen der Ortsbildverschönerung gefördert werden müßten. Der Obmann wird auch mit Hr. Maier Alois Kontakt aufnehmen.

Zum Thema Hinweisschilder wird einstimmig festgestellt, daß eine einheitliche Beschilderung erfolgen und ein Info-Stand, welcher zentral liegt, errichtet werden soll. Herr Kaimbacher ersucht, sollte es zur Neugestaltung von Ettendorf durch einen Planer kommen, auch seinen Parkplatz vor dem Gasthaus mitzugestalten. Festgehalten wird auch, daß zwischen Napetschnig und Bushaltestelle weitere Parkplätze geschaffen werden könnten.

Als weitere Ideen wurden nachstehend noch folgende Vorschläge besprochen, die zum Teil schon bei der Ortsbegehung angeregt wurden:

- Einbindung der Straße Lamprechtsbg./Weißenberg in die Landesstraße - evtl. Verkehrsinsel
- Pflanzen von Bäumen entlang des Ettendorfer Baches - rechts
- Bachbett reguliert sich selbst - nicht ausbaggern
- Gegenverkehrsbereich Sulzer entschärfen
- Vor der Außenstelle der Gemeinde Parkplätze schaffen
- Fassade der Außenstelle erneuern
- Hubertuskreuz neu streichen
- Nutzung des Überwasser des Hochbehälters

Angesprochen auf die Dachvielfalt von Ettendorf meinten die Anwesenden, daß dies zum Ortsbild gehöre. Nur die Kabel, die kreuz und quer die Häuser verbinden, müßten in Zukunft vermehrt in die Erde verlegt werden.

Nach Besprechung dieser Punkte wurde noch einmal das Thema Geschichte angesprochen. Hier meint Herr Meyer, daß er es als sehr reizvoll ansehe, die Geschichte von Ettendorf aufzuarbeiten. In diesem Zusammenhang wird er mit verschiedenen Personen, Archiv der Landesregierung usw., Kontakt aufnehmen.

Wichtig ist, viele Informationen über Ettendorf zusammenzutragen. Auch muß ein evtl. Heimatbuch über Ettendorf wissenschaftlich fundiert sein. Der Obmann meint, daß für die Erstellung eines solchen Buches ein eigener Ausschuß gebildet werden muß und dies Jahre beanspruchen kann. Grundsätzlich muß festgehalten werden, daß alle sehr positiv der Erstellung eines Heimatbuches gegenüberstehen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beendet der Obmann die Sitzung und dankt für die aktive Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Lavamünd, am 2. 10. 1996

Sitzung am: 08. November 1996

Ort der Sitzung: Volksschule Ettendorf Gymnastiksaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesende: lt. Liste

Der Obmann begrüßte alle Anwesenden und übergab den Mitgliedern das Organigramm, welches im Mai 1996 erstellt wurde und eine Zusammenfassung der Ideen der ORE-Ettendorf in tabellarischer Form. Diese Zusammenfassung wurde in jene Bereiche unterteilt, die bereits erledigt bzw. besprochen wurden und in jene Bereiche, wo die weitere Vorgangsweise noch festgelegt werden muß. Um die Priorität zur Behandlung der einzelnen Ideen und Vorstellungen festzulegen forderte der Obmann die Anwesenden auf, eine Wertung (von 1 - 10 nach Wichtigkeit) der noch

nicht behandelte Vorschläge durchzuführen. Anschließend wurde die Wertung vorgenommen.

Als Ergebnis kam zum Ausdruck, daß die Schaffung von Arbeitsplätzen an vorderster Stelle steht. Der Obmann sagte weiters, daß die Ideen und Vorschläge, successive in den nächsten Sitzungen aufgrund der heutigen Auswertung, behandelt werden.

Zum Thema Arbeitsplätze meinte der Obmann, daß in erster Linie die Politik gefordert ist in diesem Bereich tätig zu werden. Auf die Frage des Obmanns, welche Grundstücke evtl. für eine Betriebsansiedlung im Raum Ettendorf geeignet wären, wurden folgende Grundstücke genannt:

ehem. Plösch - Bauhof

Tscherniggrund in Schwarzenbach

Krottendorf rechts zwischen Hauser u. Cimenti

vor Schaufelbauer links.

Als weitere Voraussetzung für eine Betriebsansiedlung hielt der Obmann fest, daß neben den Grundstücken auch ein Förderungskonzept für Betriebe entwickelt werden muß. Herr Hartl Siegfried sagte dazu, daß die derzeitige Gewerbeordnung ausländische Betriebe bevorzugt und Inländer zu kämpfen haben, um überhaupt selbständig werden zu können. Grundvoraussetzung für die Gründung von Betrieben wäre eine Änderung der derzeitigen Gewerbeordnung.

Als nächstes Thema wurde die Errichtung einer Rodelbahn für Ettendorf besprochen. Einig waren sich die Mitglieder, daß die Rodelbahn im Ort enden muß. Als Route wurde der alte Lamprechtsbergweg (öffentl. Weg), ausgehend vom GH-Käfer zur Pumpstation, weiter neben den Stronkerweg in Richtung Ettendorf, ins Auge gefaßt. Diese Route wurde von allen Anwesenden gutgeheißen. Herr Riegler Emmerich hat sich bereit erklärt die Route planlich darzustellen und mit Herrn Riegler Maximilian eine Begehung durchzuführen. Auch eine Variante vom Weißenberg wurde besprochen, wobei hier Probleme mit der Straßenquerung auftreten und dadurch die Sicherheit nicht gewährleistet werden kann, auch würden einige Stellen dabei sein die entweder zu steil sind oder Schiebepassagen beinhalten.

Abschließend hielt der Obmann noch fest, daß der Fragebogen erst nach der Gemeinderatswahl ausgesendet werden soll, worauf alle Teilnehmer einverstanden waren.

Der Obmann schloß die Sitzung und bedankte sich für die Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Obmann:

Sitzung vom 29. 11. 1996

Sitzung 29. 11. 96

